

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE HEIDELBERGER STADTTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

Ein großer Tag für den Emmertsgrund

Saša Stanišić las vor 400 begeisterten Zuhörern vor dem Bürgerhaus aus „Herkunft“/Von Arndt Krödel

Er kam, las und siegte: Saša Stanišić, der Emmertsgrunder Junge mit migrantischen Wurzeln, der in die Welt hinausging und ein erfolgreicher deutscher Schriftsteller wurde, kehrte in seinen alten „Kiez“ zurück, wo er aus seinem Buch „Herkunft“ las.

An die 400 Menschen aus dem Stadtteil, aber auch aus anderen Quartieren Heidelbergs und sogar von auswärts waren an diesem lauen Sommerabend auf den Platz vor dem Bürgerhaus Emmertsgrund gekommen und erlebten eine Veranstaltung, die noch lange nachhallte – ein großer Tag, fast ein Meilenstein in der Stadtteilsgeschichte.

Sie erlebten, wie sich „einer von ihnen“ an seine Jugend im Emmertsgrund erinnert, an den nicht immer leichten Weg der Integration, aber auch an wunderbare – und herrlich komische – Momente der Gemeinsamkeit mit Gleichaltrigen. Die literarische Form, die Stanišić dafür gefunden hat, erhielt in den Feuilletons größte Anerkennung. 2019 wurde „Herkunft“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet. Im August 1992 war der Autor als 14-jähriger nach Heidelberg gekommen, geflüchtet aus seiner vom Krieg heimgesuchten Heimat Bosnien, und fand mit seinen Eltern eine neue Bleibe auf dem Emmertsgrund.

Anlässlich dessen 50-jährigen Bestehens organisierte das



Oft trat Saša Stanišić vom Pult weg, schaute kurz ins Buch, dann ins Publikum und erzählte spontan manche seiner Anekdoten neu. Das machte die Lesung so bewegt und bewegend. Foto: Karin Weinmann-Abel

Stadtteilmanagement gemeinsam mit der Seniorenresidenz Augustinum, dem Stadtteilverein, dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, dem Bergcafé und der Concierge die Lesung, die für Stanišić natürlich ein Heimspiel wurde. Rositza Bertolo, Leiterin der Stadtteilbüros, und Max Hilker, Kulturreferent des Augustinums, begrüßten im Namen der veranstaltenden Vereine vom „Berg“ die erwartungsvoll gestimmten Zuhörer, bevor der heute in Hamburg lebende Autor, leger in Jeans,

Hemd und Sneakers gekleidet, die „Bühne“ betrat, einem von Steinen eingefassten erhöhten Platz unter zwei Bäumen.

Er sei in seiner 20-jährigen Karriere „noch nie so aufgeregt“ gewesen, bekannte Stanišić zu Beginn mit sympathischer Offenheit. Welche Passagen er aus seinem Buch las, ließ er seine Zuhörer jeweils per Abstimmung entscheiden. Der Schwerpunkt aber war klar: Seine Heidelberger Zeit. Von dieser Stadt hatte er vor seiner Ankunft an

einem regnerischen Tag vor 31 Jahren noch nie etwas gehört, sie wird zum „zufälligen Zuhause“, gedacht als vorläufige Zuflucht vor den Kriegsschrecken im bosnischen Višegrad, seinem Geburtsort. Deutsche Sprachkenntnisse? Fehlanzeige, da fällt ihm allenfalls „Lothar Matthäus“ ein.

Weil ihm seine Mutter vorher ein Schokoladeneis gekauft hat, verbindet sich das zum ersten Mal erblickte Heidelberger Schloss hoch über der Stadt für

HEUTE FÜR SIE

Von Frust und Lust

Zur wichtigen Arbeit der Stadtteilvereine auf dem Berg S. 4 f.

Liebe zum Emmertsgrund

Interview mit Saša Stanišić S. 7

Hotelfachschule soll bleiben

Schulleiter im Gespräch S. 9

Goethe verzauberte Kinder

Begeisternde Mitmachlesung im Medienzentrum S. 10

Und die Gewinner sind ...

Neues Em-Box-Quiz für alle S. 14

Kochen für die Solawistas

HeidelBERG-Café teilt Philosophie der Nachhaltigkeit S. 16

50 Jahre St. Paul-Kirche

Ein Kleinod der Architektur S. 18

Mozart und Haydn

Sommerkonzert mit finaler Emmertsgrund-Hymne S. 23

Fortsetzung von Seite 1

immer mit dem Geschmack von Schokolade. Noch ohne Hölderlins hymnische Verse zu kennen, erliegt auch der 14-jährige Stanišić dem unwiderstehlichen Reiz der „schicksalskundigen Burg“. Seine auf dem Karlsplatz empfundene Freude speist sich aber auch aus dem Gefühl der Sicherheit, das er zum ersten Mal nach seiner Flucht hat – „hier konnte uns nichts geschehen“.

Stanišić liest seine Texte nicht, er führt sie auf: temperamentvoll in Mimik und Gestik, die Pointen effektiv setzend, immer in Bewegung. Der schalkhafte Witz seiner feinen Beobachtungen von Menschen und Örtlichkeiten bringt ihn beim Lesen manchmal selbst zum Lachen. Vor allem bei den Passagen über die mittlerweile legendäre Aral-Tankstelle, wahrscheinlich Deutschlands berühmteste Tanke, zudem die mit der schönsten Aussicht.

An diesem Treffpunkt Emmertsgrunder Jugendlicher zwischen „Neonlicht und Benzingeruch“ spielt die Herkunft keine große Rolle: Man hängt am Parkplatz

ab, spricht über alles Mögliche – in falschem Deutsch – und erlebt dabei so etwas wie Integration. Die Tanke war, schreibt Stanišić, „Jugendzentrum, Getränkelieferant, Tanzfläche, Toilette“. Sprachlich läuft es hier ganz gut, in der Liebe ist das anders. Als Susanne, in die er sich verliebt hat, ihm nach recht kurzer Zeit erklärt, dass es „aus ist“ und sie nicht mehr mit ihm „gehen“ wolle, fragt er: „Gehen wohin? Ausgehen?“

Es sind Geschichten, die einfach Spaß machen und es bei aller Leichtigkeit des Vortrags doch

in sich haben. Wer „Herkunft“ schon kannte, hat das Buch des kein bisschen abgehoben wirkenden Autors an diesem Abend vielleicht neu kennengelernt. Am Schluss langanhaltender Beifall: Gefühl der halbe Emmertsgrund stand auf, um „seinen“ Schriftsteller zu feiern und dessen Geschichte, die wie ein modernes Märchen klingt. Da kam Saša Stanišić, der sich mit offensichtlicher Freude und auch ein bisschen Wehmut an all die Erlebnisse und Abenteuer in seinem geliebten Kiez zurückerinnerte, natürlich um Zugaben nicht herum.



Stehende Ovationen für Saša Stanišić am Ende seiner Lesung

Foto: hhh

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren. Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S.d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeiter:
Peter Becker (pbc), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh),
Max Hilker (M.H.), Arndt Krödel (ark),
Andrea Schliwa (ans), Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe 2023: 2. Oktober 2023

Anzeigenannahme:
Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 25. Sept. 2023
e-mail: h.hippelein@web.de

- Vor seiner Lesung gab Saša Stanišić der Em-Box ein Interview, das Sie auf Seite 7 lesen können.

VON AUFMERKSAMKEITEN UND KLEINEN GESCHENKEN

Wie bitte? Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen bekommt vom Stadtteilverein Emmertsgrund nicht ihre Fahrtkosten auf den Berg ersetzt? Und die Leiterin der hiesigen Bezirksbeiratssitzung bekommt nicht mal ein Geburtstagsgeschenk?

Hmmm, hab' ich da was verpasst?, frage ich mich nach der Lektüre eines Regelwerks, dem die Mitglieder des Stadtteilvereins bei seiner Versammlung mehrheitlich zugestimmt haben.

Punkt 5: „Für Aufmerksamkeiten und kleine Geschenke“ an („Vorstands-)Mitglieder estat-

tet der Stadtteilverein Auslagen bis zu einem Höchstbetrag von 30 Euro pro Person.“ Löblich! Hätte gern mal in meinem über 30-jährigen Ehrenamt Geschenke für 30 Euro bekommen.

Und jetzt Punkt 7: „Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung erhalten vom Stadtteilverein keine Geschenke, entsprechende Auslagen werden nicht erstattet.“ Hä? Arbeiten die im Rathaus seit neuestem nicht mehr ehrenamtlich?

Hallo, Stadtteilverein, geht's noch? Was habt ihr euch da ans Bein gebunden? Auf die Stadt schimpfen von wegen zu vielen Vorschriften und dann so was!

Schon mal was von Bürokratie-Abbau gehört? Ach so, dem Vorstand soll „sozialadäquates Verhalten“ beigebracht werden. Steht da tatsächlich geschrieben. Hat der sich so schlecht benommen seit seiner Wahl?

Mal im Ernst: Solange sich Vorstände an Satzung und Vereinsrecht halten, braucht es keine Extrawurst an Regeln. Es sei denn, ihr arbeitet gegeneinander statt miteinander. Es sei denn, ihr dient nicht dem Gemeinwohl, sondern (nur) eurem Ego. Sieht sich der Stadtteilvereinsvorstand diesem Verdacht ausgesetzt? Doch nicht, wenn man die erste Richtlinie liest:

„Der Vorstand wird sich auch **weiterhin** um eine sparsame Haushaltsführung bemühen.“

Das Regelwerk nennt sich übrigens neudeutsch Compliance (s. Seite 4). Compliance! Wat is dat denn? Das wussten vor der Abstimmung immer noch einige nicht so richtig und – stimmten dem Antrag zu. Ist leider oft so in Demokratien. Einer ihrer Schwachpunkte.

Vertrauen sieht anders aus! Dieses Abstimmungsergebnis gereicht dem Ehrenamt nicht zu Ehren. Und wer wollte da noch Ehrenämter sein? So sieht das zumindest mit besten Grüßen auch von Loriot *Eure Grundel*

Ein Nachruf auf Ernst Schwemmer

Die Waldparksiedlung wurde ihm Heimat – Der Stadtteilverein Boxberg trauert um seinen Ehrenvorsitzenden

Nicht nur hier in der Waldparksiedlung, sondern in ganz Heidelberg wirkte der 1932 in Nürnberg geborene Ernst Schwemmer. Nach seinem Umzug aus beruflichen Gründen nach Heidelberg in den 60er Jahren war er 24 Jahre lang Stadtrat für die CDU, im Gesamtelternbeirat der Stadt aktiv und wurde Ehrenvorsitzender gleich zweier Vereine hier auf dem Berg: Neben dem Turnerbund Rohrbach-Boxberg, dessen Vorsitz er fünf Jahre übernommen hatte, wurde ihm 2004 der Ehrenvorsitz auch vom Stadtteilverein Boxberg verliehen. Zuvor hatte er unseren Verein mehr als 30 Jahre als Vorsitzender geführt.

Mit großer Betroffenheit besonders von Seiten des Stadtteilvereins und der Stadtteilzeitung Em-Box wurde daher die Nachricht von seinem Tod am 11. Juni aufgenommen.

Ernst Schwemmer zog bereits in den frühen 60er Jahren auf den Boxberg und gehörte 1963 zu den Gründungsmitgliedern des Stadtteilvereins. Ihm war es immer wichtig, das Gemeinschaftsgefühl

im Stadtteil zu fördern, und so wurden mit ihm eine Vielzahl von Festen organisiert und gefeiert, so wie das jährliche Grillfest am Schweinsbrunnen, die Faschingsfeste in der Waldparkhalle, Musikkonzerte und der Martinsumzug. Bei den Seniorennachmittagen durften für ihn die Lieder „Alt Heidelberg du feine“ und das Badener Lied natürlich nicht fehlen.

Ihm, Sohn eines Gärtners und später Berater des Stuttgarter Ministeriums für Ländlichen Raum in Sachen Gartenbau und Wasserschutz, war auch die gesamtheitliche Entwicklung der Waldparksiedlung wichtig. Deshalb setzte er sich stark dafür ein, das gesamte Wohnumfeld anzusehen, also neben den Häusern auch die Sträucher, Grün-

flächen und den gesamten Baumbestand. In die Zeit seines Wirkens in Heidelberg fällt auch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Heidelberger Stadtteilvereine (ARGE), in der heute alle 15 Stadtteilver-

eine der Stadt organisiert sind. Von 2005 bis 2012 übernahm er für die ARGE den Vorsitz. 1996 war er auf Initiative des damaligen Stadtverwaltungsdirektors Rudi Lerche zusammen mit der Kulturkreisvorsitzenden Karin Weinmann-Abel unter Anleitung durch den RNZ-Redakteur Klaus Runge an der Entstehung der Stadtteilzeitung Em-Box beteiligt, die der Stadtteilverein Boxberg einige Jahre lang als Herausgeber mittrug.

Für Ernst Schwemmer waren ein gutes und ausgeprägtes Vereinswesen und das aktive Ehrenamt immer wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. So schrieb er 1987 im Geleitwort der Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des Boxbergs: „Gemeinsinn und uneigennütziger Einsatz für die Gemeinschaft sind immer gefragt. Wer den 'ohne mich'-Standpunkt vertritt, braucht sich über wenig Kontakte zu seiner Umgebung nicht zu beschweren.“ Für seine mehr als 20jährige Mit-



Ernst Schwemmer (r.) bei einer Em-Box-Redaktionssitzung 1997 unter Leitung des ebenfalls verstorbenen Klaus Runge Fotos:Em-Box-Archiv

gliedschaft im Heidelberger Gemeinderat erhielt er 2002 das silberne Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg. 2004 folgte das Bundesverdienstkreuz und 2009 die Ehrenamtsmedaille der Stadt Heidelberg, die damit seinem außergewöhnlichen Einsatz für die gesamte Stadt Anerkennung verlieh.

Seinen Lebensabend verbrachte Ernst Schwemmer im Louise-Ebert-Haus im Buchwaldweg. Er hinterlässt seine Frau, zwei Kinder und sechs Enkel. Michael Barton



Schnäppchenangebote für den guten Zweck

Dieses Jahr öffnet der Pfennigbasar im Bürgerhaus Heidelberg im Emmertsgrund am 3. September

Der Pfennigbasar 2023 soll wieder „ein Highlight in Heidelberg-Emmertsgrund“ werden. Das schrieb Margarete Mörmann vom Deutsch-Amerikanischen Frauenclub an die Em-Box (s. auch S. 25). Seit 75 Jahren engagiert sich der Club dafür, gebrauchte und gut erhaltene Waren für einen Schnäppchenpreis anzubieten, davon mehr als zehn Jahre im Bürgerhaus Emmertsgrund. Der Erlös wird wohltätigen Zwecken zugeführt. Davon profitierte nach dem Basar im Oktober vergangenen Jahres auch der TES, der Träger des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements. Angenommen werden in die-

sem Jahr: Damen-, Herren- und Kinderkleidung • Wäsche, Frottierwaren • Bett- und Tischwäsche, Gardinen und sonstige Heimtextilien • Hüte, Schals, Handschuhe, Gürtel • Schuhe • Handtaschen • Kinderspielzeug • Bücher • Schmuck • Brillen • Kunst, Bilder • Musikinstrumente • Schallplatten, CDs und DVDs

Sammeltage: Fr., 1. Sept. 10-15:00 und Sa., 2. Sept., 10-15:00

Verkaufstage: Do., 7. Sept., 11:00 - 18:00, Fr., 8. Sept., 10:00 - 18:00, Sa., 9. Sept., 10:00-14:00. Nicht angenommen werden: • Geschirr, Porzellan, Gläser, Vasen • Töpfe, Pfannen, Besteck • Plastik- und Holzartikel • Sport-

artikel, Computer sowie Kleinmöbel • Elektroartikel
Stärken kann man sich im angeschlossenen Bergcafé bei Kaffee

und selbstgemachten Kuchen bzw. heißen Würstchen. Im Verkauf auch wieder selbstgemachte Marmelade. Text/Foto wa





50 JAHRE EMMERTSGRUND

JUL 8	Literarisch-musikalisches Programm mit Goethe 19:00 Uhr · Mombertplatz
JUL 22+23	Emmertsgrundfest mit Rummel 14/10 Uhr · Parkplatz Sino German HiTech (Forum 7)
JUL 30	Sommerkonzert der Oekumenischen Philharmonie 15:30 Uhr · Augustinum (Jaspersstraße 2)
AUG 1+2	Kinder- und Jugendrallye 15:00 Uhr · Emmertsgrundpassage 31/Jugendcafé
AUG 25	Open-Air Kino 21:15 Uhr · Platz vor dem Bürgerhaus (Forum 1)
SEP 2	Sport im Park - Special Yoga Armbalance Workshop 17:00 Uhr · Treffpunkt ISG Hotel (Im Eichwald 19)
SEP 24	Kaffeekränzchen wie vor 50 Jahren 14:30 Uhr · Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund
SEP 27	Konzert mit dem Pasadena Roof Orchestra 19:30 Uhr · Augustinum (Jaspersstraße 2)

Orga-Team:  **Weitere Infos unter: www.emmertsgrund.de**

Verbesserungen nötig

Bezirksbeirat für Integriertes Handlungskonzept

Das neue Integrierte Handlungskonzept für den Emmertsgrund stellte in der Bezirksbeiratssitzung Gabriel Höfle ausdrücklich als Sprecher des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik vor. Denn in der Diskussion darüber wurde von Ratsmitgliedern bedauert, dass der Wunsch nach einem Kleinbus zur besseren Erreichbarkeit der tiefer- und höhergelegenen Bereiche der bergigen Stadtteile sowie eine bessere Anbindung an die Innenstadt und zwischen den Bergstadteilen kein Gehör darin finde, ebenso wenig, dass die Internet-Anbindung sowie die Sportanlagen nicht ausreichen. In der Abstimmung stimmten schließlich doch sieben Mitglieder bei einer Enthaltung für die städtische Beschlussvorlage. Einhellige Zustimmung gab es dagegen zu einem Antrag von Dr. Barbara Greven-Aschoff, wonach für die sprachliche und berufsvorbereitende Bildung

der Kinder und Jugendlichen ebenso wie für Freizeitangebote mehr getan werden müsste, die Bestückung städtischer Gebäude mit Photovoltaikanlagen vorgebracht, und die Erreichbarkeit des Bürgerhauses verbessert werden sollte.

Verteilung des Stadtteilbudgets

In einer anschließenden nicht öffentlichen Sitzung ging es um die Besetzung des Gremiums, welches über die Verteilung der Gelder des in diesem Jahr eingeführten Stadtteilbudgets entscheidet. Dieses Gremium wird zwölf Personen umfassen, wobei drei aus dem Kreis des Bezirksbeirats, drei aus den wichtigsten Vereinen des Stadtteils und sechs per Zufallsauswahl aus der Bürgerschaft kommen sollen. Bei der nicht öffentlichen Sitzung wurden zwei Mitglieder ausgewählt, nämlich Peter Becker und Andreas Herth. *hhh*

Frust und Lust in einem arbeitsreichen Jahr

Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Emmertsgrund mit lebhaften Diskussionen zu Veränderungen

Eingeweihte wissen, was für ein Aufwand betrieben werden muss, um beispielsweise ein Sommerfest im Stadtteil auf die Beine zu stellen, oder auch „nur“ einen Sommertagszug. Was der Veranstalter, in diesem Fall der Stadtteilverein Emmertsgrund, aber auch weiß, ist, dass in der Regel alle Beteiligten für ihren ehrenamtlichen Einsatz etwas zurückbekommen:

beispielsweise Freude und Genugtuung über die Anerkennung aus der Mitgliedschar oder gar der Bewohnerschaft des Stadtteils. Diese beiden Seiten des Ehrenamtes brachte Fritz Zernick, der Vorsitzende des Vereins, in seinem Rechenschaftsbericht samt Rück- und Ausblick bei der Mitgliederversammlung zum Ausdruck. Dass „ein arbeitsreiches Jahr“ hin-

ter dem Vorstand samt Helfern liege, führte er auch auf die Vorbereitungen des diesjährigen fünfzigsten Jubiläums des Emmertsgrundes zurück.

„Sorgenkinder“ des Stadtteilvereins wie etwa das abseits gelegene HeidelBERG-Café, das es zu erhalten gelte, die Verkehrssituation oder das hohe Durchschnittsalter des Vorstandes kamen ebenso zur Sprache wie die Highlights des Jubiläumsjahres, nämlich das Jahreskonzert zur feierlichen Eröffnung und die anstehende Lesung des früheren Emmertsgrunders Saša Stanišić.

Einige Neuerungen, eingeführt vom Nachfolger des Schatzmeisters Werner Dahms, Dr. Peter Hamacher, sorgten für Aufregung im Zusammenhang mit der Ausgliederung der Em-Box als Ausschuss des Stadtteilvereins sowie der Einführung der sogenannten Compliance

Richtlinien, die das „sozialadäquate Verhalten der Vorstandsmitglieder bei ihrem öffentlichen Wirken“ regeln sollen. Letztlich stimmte die Mitgliederversammlung ihnen mehrheitlich ebenso zu wie der Entlastung von Vorstand und Schatzmeister. *wa*

Compliance-Richtlinien

Laut einer Studie von LexisNexis aus dem Jahr 2021 sind es in der Praxis mehrheitlich Unternehmen aus den Branchen Industrie, Banken/Finanzen und Versicherungen sowie des öffentlichen Sektors, die professionelle Compliance-Systeme nutzen. Dies beinhaltet einerseits vorsorgliche Maßnahmen, wie die Aufklärung, Information und Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, stellt aber auch andererseits die Überwachung unternehmensinterner Vorgänge sicher.

„Quelle: Austrian Standards



Zu manchen Themen traten kontroverse Meinungen zutage.

Foto: wa

Das Programm ließ keine Wünsche offen

Der Boxberg feierte sein Stadtteilstadt mit zahlreichen Angeboten – Oberbürgermeister war voll des Lobes



Mit Applaus überschüttet wurden die herausragenden Leistungen der jungen Turnerinnen des Turnerbundes Rohrbach, der auch auf dem Berg vertreten ist. Foto: Werner Popanda

Das Boxberger Stadtteilstadt ließ wieder einmal so gut wie keine Wünsche offen. Es begann mit dem mittäglichen Fahrradkorso und ging bis zu den wunderbar swingenden abendlichen Songs der Band

„Django Mobil“, die dem Fest die musikalische Krone aufsetzten.

Dazwischen fuhren die Aktiven der „Tanzgruppe Elysian“ vom IB-Jugendtreff Kirchheim ebenso jede Menge Applaus der

Waldparkschule verantwortlich zeichnete, die Kinderlieder der evangelischen Kita Waldzwerge, die sportlichen Leistungen der jungen Turnerinnen des Rohrbacher Turnerbundes und die allerbeste Mitmachstimmung

Festgäste ein wie auch die kleinen Akrobaten des „Kinderzirkus Prisma“, die freundlichen Grußworte von OB Prof. Eckart Würzner, die magischen Künste und Tricks des Zaubers Michael Kühn, die bunten Aufführungen von Kindern, für die „pädagogisch“ an der

verbreitenden Tänzerinnen der „Zumba-Gruppe Boxberg“.

Um Mobilität und Fitness kümmerte man sich in den Zelten von „RadCheck“ und der „RadCodierung“ des Kreisverkehrsamtes. Im Spielmitmachbereich des Jugendzentrums „Holzwurm“ und des Internationalen Bundes konnten sich die Kleinen austoben.

Kulinarisch war man mit gegrillten Steaks oder Bratwürsten und Spezialitäten vom Kaffeehaus Boxberg sowie mit Kuchen, Waffeln, Popcorn und Salaten an diversen Ständen bestens bedient.

Mit Informationen eindecken konnte man sich beispielsweise am Stand des Stadtteilmanagements oder des Seniorenzentrums Boxberg-Emmertsgrund über deren famose Arbeit.

Erstellt und organisiert hatte dieses vielseitige Programm die Vorsitzende des Stadtteilvereins, Renate Deutschmann. *pop/wa*

Viele Aktivitäten über das ganze Jahr verteilt

Vorstandswahlen beim Stadtteilverein Boxberg – Fast alle Mitglieder kandidierten erneut

Als Renate Deutschmann nach der Begrüßung über die durchgeführten Aktivitäten des Stadtteilvereins Boxberg e.V. im vergangenen und diesem Jahr berichtete, hatte man das Gefühl, ihre Aufzählung – gespickt mit kleinen Anekdoten – würde gar nicht mehr enden. Und dabei war es doch nur der erste der Tagesordnungspunkte der diesjährigen Mitgliederversammlung.

Knapp ein Fünftel aller Mitglieder waren der Einladung in den Gemeindesaal der Lukasgemeinde am 4. Mai gefolgt und hörten die Berichte des Vorstands, des Kassenswarts und der Kassensprüfer. In der Aussprache wurde der bisherige Vorstand für seine Vereinsführung mit Augenmaß gelobt, und es wurde diskutiert, wie die Öffentlichkeitsarbeit verbessert und so weitere Mitglieder gewonnen werden können. Anschließend konnte der bisherige Vorstand entlastet werden,

und es folgten die Wahlen für den neuen Vorstand.

Fast alle Mitglieder des bisherigen Vorstands kandidierten erneut – wenn auch teilweise in anderen Rollen – und wurden anschließend auch wiedergewählt. Einzig Junia Gutjahr, bisher stellvertretende Vorsitzende, hatte sich schweren Herzens entschieden, aus persönlichen Gründen nicht wieder zu kandidieren und wurde sehr herzlich von allen Anwesenden verabschiedet.

Hans-Jürgen Schnebele wurde zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden und Michael Bar-



Der neue Vorstand des Stadtteilvereins Boxberg e.V. (v.l.): Beisitzer Bernhard Rösch, Schatzmeister Dr. Ulrich Deutschmann, Beisitzerin Ulrike Jessberger, Vorsitzende Renate Deutschmann, stellvertretende Vorsitzende Remziye Gerdon, stellvertretender Vorsitzender Hans-Jürgen Schnebele, Beisitzerin Nazli Avehang, Beisitzer Daniel Zimmermann, Schriftführer Michael Barton, Beisitzer Moustafa Elgharib

Foto: Junia Gutjahr

ton zum Schriftführer gewählt. Neue Kassensprüfer wurden mit Hans-Jürgen Börke und Klaus Köppel gefunden und gewählt. Bernhard Rösch und Theresa Gutjahr, die das Amt bislang innehatten, wurden als Beisitzer gewählt.

Der neue Vorstand wird den Stadtteilverein mit seinen gut 100 Mitgliedern durch die kommenden zwei Jahre führen und die bereits jetzt schon lange Liste der Veranstaltungen für die mehr als 4000 Bewohner:innen des Boxbergs weiterführen. *mb*

Hier passiert Undurchschaubares

Bürgerbeteiligung im Emmertsgrund unerwünscht?

Bereits im Herbst letzten Jahres machte Thomas Hehn vom Emmertsgrunder Bezirksbeirat darauf aufmerksam, dass im Untergeschoss des ehemaligen Sparkassengebäudes ein Matratzenlager eingerichtet worden sei, das für Übernachtungen diene. Dass das Gebäude damals nur als Geschäftshaus ohne Wohnmöglichkeit zugelassen war, schien niemanden von der Stadtverwaltung zu stören.

Recherchen ergaben, dass die Sparkasse ihr Gebäude im Jahr 2022 an die Münchener Firma Frankonia verkauft hatte, die es an eine Tochterfirma weitergab, welche Unterkünfte für Asylanten einrichtet. Offenbar verfügt diese Firma zusätzlich am Botheplatz 86/88 über mehrere Wohneinheiten. Denn regelmäßig wird abends eine größere Zahl von Arbeitern mit Kleinbussen hergebracht und steuert vornehmlich

auf das Haus Botheplatz 86/88 zu. Bei einer „Bürgersprechstunde in Bewegung“ versicherte OB Eckart Würzner dem besorgten Stadtteilverein und den teilnehmenden BürgerInnen, dass er sich persönlich um eine entsprechende Verwendung der damals bereits geschlossenen Sparkasse kümmert.

Seit dem 12.4. weist nun ein roter Punkt an einer Zugangstür zu dem Gebäude darauf hin, dass eine Baugenehmigung vorliegt, die es dem neuen Eigentümer erlaubt, das Gebäude in ein Wohngebäude umzubauen. Demnach hatte dieser beim Baurechtsamt eine Umnutzung von einem Gewerbeobjekt in ein Wohnhaus erreicht, sodass eine Genehmigung für den Umbau der Sparkasse erfolgt sein musste, ohne dass dies beim Bezirksbeirat oder anderen Gremien im Stadtteil diskutiert werden konnte. *hhh*

Kommentar

Seit dem Bekanntwerden der (illegalen?) Vermietung in der früheren Sparkasse ereignen sich merkwürdige Dinge in der Zone um Botheplatz 86/88 und Sparkassengebäude, die mit zunehmendem Maße von der Bevölkerung mit großer Sorge um die Zukunft des Stadtteils registriert werden. Was gedenkt die Stadt gegen diese Entwicklung zu unternehmen? Denkt die Verwaltung z.B. an eine Prüfung, wo und wie die gut ein Dutzend allabendlich auf den Botheplatz 86/88 zusteuern Menschen leben? Interessiert es die Stadtverwaltung überhaupt, was aus dem Emmertsgrund wird, oder hat sie ihn längst trotz anderslautender Beteuerungen abgeschrieben? Soll der Emmertsgrund zum Abladeplatz von Müll und sozialen Probleme werden, um andere Gebiete davon frei zu halten?

Hans Hippelein, Fritz Zernick

Kabarett

mit Thomas C. Breuer



An Donnerstagabenden wird das Heidelberg-Café im Forum 1 im Emmertsgrund zum Kulturcafé. Ab 18:30 kann man dort fürstlich speisen und glänzend unterhalten werden. Allerdings nach Voranmeldung. Da der Eintritt zum Programm frei ist, ist fürs Essen eine Anmeldung verbindlich.

Letztens war kein Geringerer im voll besetzten Café als der aus der Heidelberger „Zungenschlag“-Reihe bekannte Kabarettist Thomas C. Breuer (Foto: wa). 1994 und 96 war der Zungenschlag schon mal im Augustinum, erzählt er, „eine dieser Locations, für die man das große Latinum braucht“. Und: „Nur wer es im Emmertsgrund schafft, kann es überall schaffen, vielleicht sogar irgendwann einmal in Kirchheim“.

„Besiedelt“ worden sei der Stadtteil ab 1970 und lange sozialer Brennpunkt gewesen, „da findet man 6.500 Einwohner aus 9.000 Nationen. Waldemar Schreckenberger lebte hier, nomen est omen. Andererseits aber Rapper Kurdo und Saša Stanišić“, findet er doch noch die Kurve zu einem Kompliment.

Natürlich hangelte sich Breuer verbal nicht nur durch den Stadtteil, sondern auch durchs Ausland. Beispielsweise Italien: „Lambrusco statt Lamm Gottes“, Frankreich: Starkoch Bocuse – „nichts auf dem Teller, alles auf der Rechnung“, China mit „Katerfrühstück“, und Schottland: „Breakfast is the most important drink of the day“ (Frühstück ist der wichtigste Drink am Tag). *wa*

Wo die Aktion „Saubere Stadt“ im Emmertsgrund an ihre Grenzen stößt

Ein weiteres Ärgernis war ein großer Müllberg, der zwei Wochen lang die Straße „Im Emmertsgrund“ verunzierte.

Die beiden Hausverwaltungen des Anwesens Botheplatz 86-92 hatten für einen warmen Junitag eine größere Menge Sperrmüll zur Abholung angemeldet. Da die riesige unsortierte Müllhalde jedoch überwiegend aus Bauschutt, Kartonagen, Autoreifen und Hausmüll bestand, die bekanntermaßen nicht zum Sperrmüll gehören, nahmen die Mitarbeiter

vom Heidelberger Abfallamt nur einen Teil mit.

Am Nachmittag stieß Michael Kraft, Leiter des Regiebetriebs Reinigung beim Abfallamt, mit einer Gruppe von Bürger:innen bei einer Begehung im Rahmen der Aktion „Saubere Stadt“ auf diese Hässlichkeit.

Er forderte beide Hausverwaltungen auf, die Überreste der Sperrmüllsammlung unverzüglich zu entfernen. Diese sicherten zwar zu, sich um die Entsorgung über die Hausmeister zu kümmern,

kamen der Zusage jedoch nicht nach. Da sich keine rechtliche Handhabe gegen den Verursacher fand, wurde der Müllberg nach zwei Wochen vom Abfallamt in Eigenregie entsorgt.

Viele Bewohner ärgerte, dass zu dieser Zeit Hunderte literaturbegeisterter Besucher auf den Emmertsgrund strömten, um die Open-Air-Lesung Lesung des im Stadtteil aufgewachsenen Saša Stanišić zu besuchen, die dabei von dem illegalen Müllberg begrüßt wurden. *hhh*



Die außer Kontrolle geratene illegale Müllhalde in der Straße Im Emmertsgrund

Foto: Fritz Zernick

„Ein großes Glück, hier aufgewachsen zu sein“

Em-Box-Interview mit Saša Stanišić / Von Karin Weinmann-Abel und Arndt Krödel

Vor seiner Lesung im Emmertsgrund bei einer Open-Air-Veranstaltung vor dem Bürgerhaus (siehe unsere Titelgeschichte) gab Saša Stanišić der Em-Box ein Interview. Der heute in Hamburg lebende Autor von „Herkunft“ sprach über seine Beziehung zu seinem ehemaligen Stadtteil, über die Frage, was einen guten Lehrer ausmacht und über das Gelingen und Misslingen von Integration.

Em-Box: Herr Stanišić, was für ein Gefühl hatten Sie, als Sie heute die Boxbergauffahrt hinauffahren und die Aral-Tankstelle sowie die Emmertsgrunder Hochhäuser in Sicht kamen?

Saša Stanišić: Ich bin nicht gefahren, ich bin hoch gelaufen, von Rohrbach-Süd durch die Weinberge. Den Weg habe ich früher mit dem Fahrrad zur Schule genommen. Heute wollte ich ihn bewusst wieder gehen und habe dabei laut ein Kapitel aus „Herkunft“ gelesen, das genau dort spielt. Es war die Geschichte, in der einer von den Jungs von der Aral-Tankstelle den Weg von der Haltestelle unten bis zum Emmertsgrund hinaufgerobbt ist. Jedes Mal, wenn ich nach Heidelberg komme, ist die Rührung groß – die Erinnerung an die Art und Weise, wie wir hier damals gelebt haben, dieses prekäre Leben und die Angst, die wir als Geflüchtete hatten. Ich empfinde eine große Liebe für diesen Ort, es ist ein großes Glück, hier aufgewachsen zu sein.

Man kann also durchaus sagen, Sie hängen immer noch am Emmertsgrund?

Emmertsgrund?

Ja, so wie man aus der Entfernung noch daran hängen kann. Aber jedes Mal, wenn ich eine Lesung habe und das Gespräch auf meinen Werdegang kommt, fällt auch der Name Emmertsgrund und ich erzähle von damals. Die Erinnerungen sind also noch sehr präsent. Und an denen hänge ich auch.

Verfolgen Sie noch im Groben, was hier passiert, auch durch Kontakte mit früheren Freunden oder Nachbarn?

Wenn noch viel mehr Freunde von damals auf dem Emmertsgrund leben würden, wäre die Beziehung auch eine andere. Aber die meisten aus meiner Generation sind weggezogen. Mit denen habe ich noch Kontakt, aber sie sind eben nicht hier.

Sie haben während Ihrer Zeit auf der Internationalen Gesamtschule im Hasenleiser viel Unterstützung durch Ihren Deutschlehrer bekommen. Ganz allgemein: Was ist für Sie ein guter Lehrer?

Ein guter Lehrer ist einer, der neben dem Müssen der Leistungserbringung und dem Sollen der Lehrpläne den Schüler auch mal zum Lachen bringt und sich erkundigt, wie es ihm sonst so geht. Der Augen für das Soziale und Emotionale seiner Schüler hat und der erkennt, wenn dort etwas fehlt. Dem es um die Balance zwischen dem Sitzen in einer Schulbank und dem Nachdenken über die Welt, die Familie und die Probleme, die man sonst hat, geht. Ich habe gerade ein Buch über Mobbing ge-



v.l.: Redaktionsleiterin Karin Weinmann-Abel, Autor Saša Stanišić und Redakteur Arndt Krödel im Gespräch
Foto: hhh

schrieben – da sind die Lehrkräfte zum Beispiel an vorderster Front, wenn es darum geht zu erkennen, dass in der Klassengemeinschaft etwas nicht in Ordnung ist.

Für den Emmertsgrund als multi-ethnischer Stadtteil ist Integration ein Schlüsselbegriff. Was fällt Ihnen spontan auf die Frage ein, wann Integration gelingen kann und wann sie eher verhindert wird?

Gelingen kann sie, wenn von beiden Seiten Bereitschaft für Kompromisse, für Bewegung besteht. Derjenige, der gerade in Deutschland angekommen ist, sollte bereit sein, die gegebenen Möglichkeiten in der Nachbarschaft, in der Schule, auf Ämtern auch umzusetzen, ohne dabei Freiheiten abzugeben. Und auf Seiten der Gesellschaft sollte die Bereitschaft bestehen, auch auf die Bedürfnisse derjenigen, die sich integrieren, indivi-

duell einzugehen und größtmöglichen Raum fürs Zuhören, für Hilfen und für persönliche Eigenarten des Verhaltens zu lassen. Irgendwo dazwischen in diesem „Wir kommen uns entgegen“ ist das Gelingen am größten. Es gelingt dann eben nicht, wenn eine vollkommene Abschottung auf der einen Seite stattfindet und auf der anderen Seite keine Offenheit für die Kultur, die Sprache und die Eigenarten der Biographie der nach Deutschland kommenden Migranten besteht.

Eine Bühnenfassung von „Herkunft“ gibt es bereits, sie ist derzeit im Nationaltheater Mannheim zu sehen. Ist auch eine Verfilmung des Stoffs geplant?

Ja, es gibt schon ein erstes Drehbuch, mit dem ich sehr zufrieden bin. Der nächste Schritt wird die Entscheidung darüber sein, wer die Regie übernimmt.

HOMMAGE AN DEN EMMERTSGRUND UND DIE „FRIEDENSSCHULE“ IGH

Nach der Lesung von Saša Stanišić im Emmertsgrund schrieb uns eine ehemalige Lehrerin an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, IGH, die nachfolgenden Zeilen. Zusätzlich empfahl die Heidelbergerin, den Roman „Herkunft“ auch als Hörbuch zu erwerben, „da der Autor selbst, in seiner lebendigen Art, ihn liest“.

Selten kommt es vor, dass ich von einer Veranstaltung so begeistert bin: Die Open-Air-Lesung mit Saša Stanišić an diesem Abend, vorgetragen mit viel Herzblut für

seinen Stadtteil auf dem Berg, war auch eine Hommage an den Emmertsgrund und seine inzwischen legendäre Aral-Tankstelle, Begegnungsort für junge Geflüchtete, die hier ihre erste Integrationserfahrung in einem fremden Land machten.

Auch eine Einrichtung ganz anderer Art bot dem vierzehnjährigen Saša die Möglichkeit, sich hier in Deutschland, vor allem auch sprachlich, zu integrieren. Deine Schule war die IGH – eine Friedensschule, an der alle Nationalitäten gleich viel gelten. „Diskrimi-

nierung wurde null geduldet“, wie du später in deinem Buch formulieren wirst.

Bisweilen fühltest du dich in dieser Schule, so schreibst du auch, „als sei man ein komplett normaler Jugendlicher in einer komplett normalen Zeit in einer komplett normalen Stadt ... Also wurde ich selbstbewusster ... Außerhalb der Schule währte ich mich noch lange als Migrant identifizierbar und auch angreifbar“.

Diese Hommage an deine Schule – wie könnte sie schöner ausfallen! Aus dieser Zeit gibt es viele

Erlebnisse und Begegnungen, die liebevoll und lebendig – in Saša Stanišić-Manier verpackt – dem Leser präsentiert werden. Und nie wird es langweilig.

Ich habe lange Zeit an der IGH unterrichtet, die letzten Jahre auch in den Förderklassen mit Schwerpunkt Spracherwerb, in die du ja zu Beginn zusammen mit anderen Geflüchteten gingst.

Selbst als Kriegskind durch Flucht und Vertreibung traumatisiert, hatte ich immer einen besonderen Bezug zu diesen Flüchtlingskindern aus aller Welt. Swantje Leinert

Liebe zum Stadtteil

Eine Special-Edition von „Mein Emmertsgrund“



Emmertgrund verwurzelten Saša Stanišić (Foto STM), Autor des Buches „Herkunft“, hat es das Team des Stadtteilmanagements sich nicht nehmen lassen, auch ihn für eine Folge zu gewinnen.

Das Video finden Sie unter folgendem QR Code oder Link: <https://youtu.be/hxRWWhuCsxa>

Sie möchten selbst mitmachen? Dann kontaktieren Sie bitte das Stadtteilbüro. Telefonisch unter 06221 1394016, per E-mail stadtteilmanagement@emmertgrund.de oder kommen Sie persönlich in der Emmertsgrundpassage 11a vorbei.



Vor einiger Zeit hat das Stadtteilmanagement Emmertsgrund das Videoprojekt „Mein Emmertsgrund“ ins Leben gerufen. In diesem erzählen Bewohner*innen des Stadtteils, was sie an ihm mögen und warum sie dort gerne leben.

Im Rahmen der Lesung des preisgekrönten und im

Schreibwerkstatt

Kinderbuch „Meine Heimat – meine Herkunft“

Jeden Montagnachmittag treffen sich in voller Vorfreude elf aufgeregte Kinder im Medienzentrum Emmertsgrund. Sie kommen zum Buchprojekt-AG: „Meine Heimat, meine Herkunft - Ich möchte euch was erzählen...“. Dort lernen die Grundschulkinder neben kreativem Schreiben und der künstlerischen Gestaltung eines Buches auch etwas über ihre Herkunft und das Heimatland ihrer Eltern oder Großeltern.

Darum soll es in ihren elf kleinen Geschichten auch gehen, die dann in einem Buch zusammengefasst und veröffentlicht werden. Die zwei Studentinnen, Kläre Harrenberg und Céline Schaller, leiten und betreuen das Projekt: „Uns macht es wahnsinnig viel Spaß,



Hier sammeln die Kinder Ideen, was für sie Heimat ist. Foto: C. Schaller

und die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei. Wir konnten vorher den Emmertsgrund nicht und sind begeistert über die Vielfalt hier!“, schwärmen die Beiden.

Bei einem Treffen waren auch die Eltern eingeladen, etwas aus ihrem Heimatland mitzubringen. Es gab leckere Speisen, unterhaltsame Geschichten, Kleidung und Schmuckstücke aus den verschiedenen Herkunftsländern.

Das gemeinsame Projekt vom Stadtteilmanagement, päd.aktiv und der Grundschule Emmertsgrund wird gefördert über das Programm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Am Montag, dem 9. Oktober um 16:30 Uhr, wird das Buch von den Kindern der Öffentlichkeit präsentiert. Alle sind herzlich eingeladen, im Bürgerhaus (Forum 1) vorbeizukommen. Danach gibt es bei Kuchen und Getränken noch Zeit für Austausch und nette Gespräche.

Mit dem Turnbeutel auf Reisen

Start des Fotowettbewerbs für den neuen Emmertsgrund-Kalender

Beim letzten Emmertsgrund-Kalender gab es eine Zeitreise in die Vergangenheit. Diesmal soll die Reise an ferne Orte gehen. Das diesjährige Motto lautet: „Mit dem Emmertsgrund-Turnbeutel auf Reisen.“ Anlässlich des 50. Stadtteiljubiläums hat das Stadtteilmanagement coole Emmertsgrund-Turnbeutel drucken lassen und möchte diesmal die besten Reisefotos mit dem Turnbeutel im Kalender festhalten. Es spielt dabei keine Rolle, ob das Foto nur zehn Kilometer weiter entstanden ist oder am anderen Ende der Welt. Wichtig ist nur, dass der Emmertsgrund-Turnbeutel mit einem fotogenen Hintergrund auf dem Foto ist. Und so funktioniert es genau:

1. Turnbeutel gegen kleine Spende im Stadtteilbüro erhalten
2. Turnbeutel mit auf Reisen nehmen & ein Foto mit Turnbeutel machen (am besten an einem bekannten Sightseeing-Spot des jeweiligen Ortes)
3. Foto mit Turnbeutel an: fotowettbewerb@emmertgrund.de schicken!

Einsendeschluss ist der 24. September 2023.

Voraussetzungen: Auf den Fotos muss der Emmertsgrund-Turnbeutel zu sehen sein. Ob auf der Schulter oder abgestellt ist dabei den Teilnehmer*innen selbst überlassen.

Fotos bitte im Querformat und einer hochauflösenden Qualität (Mind. 1 MB).

Das Stadtteilmanagement wird nach Einsendeschluss eine Vorauswahl treffen und diese dann wieder auf seiner Facebookseite hochladen. Dort kann man dann per Like für seine Lieblingsfotos abstimmen. Alternativ kann auch in Papierform im Medienzentrum, Stadtteilbüro Emmertsgrund und Seniorenzentrum Boxberg-Emmertgrund abgestimmt werden. Die besten drei Fotos bekommen einen Preis.



Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung

Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238, Mo-Fr 10-18 Uhr

Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr

Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:

www.emmertgrund.de!

Folgen Sie uns auf Facebook unter:

www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertgrund oder

Instagram: [hdemmertgrund!](https://www.instagram.com/hdemmertgrund/)

Was wird aus der Hotelfachschule?

Seit mehr als 30 Jahren befindet sich die renommierte Schule im Boxberg – Interview mit dem Leiter

Sie ist eine Ausbildungsstätte mit internationalem Renommee, zudem die erste Hotelfachschule Deutschlands, und ehemalige Absolvent:innen sind weltweit als Fach- und Führungskräfte in der Gastronomie und Hotellerie tätig. Es geht um die seit über 30 Jahren im Buchwaldweg am Boxberg ansässige Hotelfachschule, die nun wegen eines massiven Rückgangs in der Schülerzahl mit der Marie-Baum-Schule in Wieblingen fusionieren soll – so die Empfehlung der Stadtverwaltung an die Mitglieder des Ausschusses für Bildung und Kultur. Dies stieß und stößt bei vielen, auch den Bergbewohner:innen, auf Unverständnis.

Schulleiter Ralf Hein (Foto: HoFa) berichtet, dass es seit der ersten Pressemitteilung der Stadt Heidelberg und den zahlreichen Reaktionen in den regionalen Medien inzwischen ein wichtiges Treffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Heidelberg, Regierungspräsidium Karlsruhe, DEHOGA Baden-Württemberg, IHK Rhein-Neckar-Odenwald, Fritz-Gabler-Schulverein, Vereinigung der Hotelfachschüler zu Heidelberg, Experten aus der Branche, Hoteldirektorinnen und Hoteldirektoren, Studierenden und von

Kolleginnen und Kollegen aus der Schule gab. Em-Box-Redakteurin Susanne Eckl-Gruß konnte den Schulleiter befragen, welche Konsequenzen sich aus den Treffen für die Hotelfachschule ergeben.

Em-Box: Sicher laufen bei Ihnen seit Bekanntwerden der Nachricht die Telefondrähte heiß?

Ralf Hein: Tatsächlich gehen in unserem Sekretariat diesbezüglich auch jetzt noch viele Anrufe und Mails ein. Die Menschen möchten aus erster Hand erfahren, wie es um die Zukunft der Schule aussieht und wie die Nachrichten genau zu verstehen sind. Neben Absolvent:innen, Vertreter:innen aus der Hotel- und Gastronomiebranche melden sich auch zahlreiche Anwohner:innen und Leute, die sich mit der Schule in irgendeiner Art und Weise verbunden fühlen. Die starke Resonanz ist beeindruckend und zeigt mir, wie wichtig die Schule für Heidelberg und insbesondere für den Boxberg ist. **Hat sich der (Schul-)Alltag für Sie alle seit Bekanntwerden der Nachricht verändert?**

Mit den schon länger anhaltenden rückläufigen Schülerzahlen wurde unser Schulalltag bereits



in den letzten Jahren immer schwieriger. Schulorganisatorisch konnte das Unterrichtsangebot in seiner Vielfalt immer schwerer aufrechterhalten werden. Sowohl Studierende als auch das Kollegium sehen deshalb in der nun angedachten Lösung eher eine Chance, um die Schule und den Schulalltag weiterzuentwickeln. Als Schulleiter wurde ich bereits frühzeitig in die Ideen der Stadt mit eingebunden und konnte den Prozess auch aktiv mitbegleiten. **Was würde sich durch die Fusion denn verändern? Bleibt die HoFa für Interessenten von außerhalb attraktiv?**

Die Hotelfachschule soll als Außenstelle auf dem Boxberg erhalten bleiben. Für die Studierenden

bleiben somit Unterrichtsangebot und Räumlichkeiten weitgehend unverändert. Das größere Kollegium bietet sogar die Chance, unser Unterrichtsangebot noch „bunter“ und praxisnäher zu gestalten. Somit bleibt auch das Studium hier attraktiv und erstrebenswert.

Zwischenzeitlich wurde von der Vereinigung der Hotelfachschüler zu Heidelberg eine Petition unter dem Hashtag „rettetdiehofaheidelberg“ gestartet. Da kamen ganz schnell viele Unterschriften zusammen. Was zeigt Ihnen das?

Es zeigt, wie wichtig die Schule für die Branche war und ist und welchen Stellenwert sie bei unseren Absolventinnen und Absolventen genießt. Ein Studium in Heidelberg hat einen langanhaltenden, prägenden Einfluss. Wer unsere Schule besucht, versteht sich danach als „Heidelberger“. Das Netzwerk reicht über die ganze Welt. Die starken, teils emotionalen Reaktionen verstehe ich somit als Lob und Anerkennung. Zudem verstehe ich die Petition auch als Aufforderung, diese weltweit bekannte und starke Marke unbedingt zu erhalten. Dieses Ziel verfolgen aber auch die städtischen Entscheider.

Schüler des Abschlussjahrgangs 1973 gesucht

Treffen der Waldparkschulklassen von F. Schmied und H. Baumgärtner geplant – Wer hilft mit Adressen?

Der Waldparkschüler-Abschlussjahrgang von 1973 plant zum 50ten Jahrestag ein Treffen. Leider sind mittlerweile viele Adressen nicht mehr aktuell, und so konnte Organisator Hartmut Gutfleisch erst die Hälfte seiner ehemaligen Mitschüler und Mitschülerinnen persönlich informieren. Deshalb wandte er sich an die Em-Box, um alle „standort-treuen Boxberger und Emmertsgrunder“ aufzurufen, den Jahrhundertjahrgang oder deren Angehörige auf das geplante Großereignis hinzuweisen. Immerhin handelt es sich um den allerersten Jahrgang, der die Waldparkschule „in Betrieb“ nahm! Von den Pavillons in der Berghalde ging es zunächst in

den „Kellerraum“ der im Bau befindlichen neuen Schule. Kontakt zwecks Koordinierung per mail an hartmutgutfleisch@gmx.com. Nur in Ausnahmefällen per Telefon unter 0172-6750600.

Das WPS-Foto, meint Hartmut Gutfleisch, könnte so um 1964/65 entstanden sein, als die Schüler und Schülerinnen in der zweiten oder dritten Klasse waren. Im Hintergrund vermutet er die Bauarbeiten zur Waldparkschule. Es sehe sehr nach den verschiedenen Ebenen der Schulhöfe

aus. Vielleicht sei es bei einem Besuch des „Kellerraums“ aufgenommen, in dem sie Unterricht

hatten, nachdem die erste Zeit nach der Ära „Schul-Pavillon“ in der Berghalde vorüber war. wa



Goethe verzauberte

Lehrreiche Mitmachlesung im Medienzentrum

Wer glaubt, dass der deutsche Dichterstern nur etwas für Erwachsene ist, der war am 28. April nicht im Medienzentrum. Der Zauberlehrling (1797) von Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) verzauberte an diesem Tag rund sechzig Kinder. Eine dritte und eine vierte Klasse der Grundschule Emmertsgrund in Begleitung von Cornelia von Beckerath-Nanz waren am Vormittag der Einladung der Goethe-Gesellschaft Heidelberg gefolgt. Am Nachmittag kamen etwa zwanzig Kinder mit ihren Eltern, um der beschwingten Lesung der Literaturwissenschaftlerin Magali Nieradka-Steiner zu lauschen. Trotz strömenden Regens oder vielleicht von ihm zusätzlich angetrieben skandierten die acht bis zwölf Jahre alten Zuhörenden zusammen mit dem Vorstandsmitglied der Goethe-Gesellschaft und der mitgebrachten Zauberlehrlingspuppe: „Walle! Walle / Manche Strecke, / dass zum Zwecke, / Wasser fließe / und mit reichem, vollem Schwall / zu dem Bade sich ergieße.“ Im Anschluss an die Mitmach-Lesung musste die junge Zuhörerschaft ein Quiz bewältigen, um unter Beweis zu stellen, dass sie sich nicht nur aktiv beteiligt, sondern auch aufmerksam die

Veranstaltung verfolgt hatte. So gab es unter anderem die Frage zu beantworten, was denn die Kinder von der Ballade lernen könnten. Und natürlich entschieden sich die aufgeweckten Zauberlehrlinge für die richtige Antwort C: „Von euren Lehrerinnen und Lehrern könnt ihr noch viel lernen!“ Als Belohnung gab es für alle jungen Teilnehmenden den Balladentext und einen Zauberstab.

Die Mitmach-Lesung fand als Kooperation der Goethe-Gesellschaft mit dem Medienzentrum, der Heidelberger Kinder- und Jugendbuchhandlung Murkelei und dem Berliner Kindermann-Verlag statt und bildete den Auftakt der Reihe „Goethe für Kinder“, die mit Götz von Berlichingen (Herbst 2023), Der Osterspaziergang (Frühjahr 2024), Der Erbkönig (Herbst 2024) und Faust (Frühjahr 2025) fortgesetzt werden soll. Anlässlich des 250. Jubiläums von Goethes Drama um den Mann mit der eisernen Hand wird am 6. Oktober der Frage nachgegangen werden, was der Götz von Berlichingen (1773) der heutigen Leserschaft noch zu sagen hat – über den allseits bekannten schwäbischen Gruß („Er aber, sagt ihm, er kann mich im Arsch lecken!“) hinaus. *StM EG*

Abgefahren!

Action-Bus-Tage mit den SMARTYES

Lange wurde er herbeigesehnt: Der Action-Bus – von den Kindern traditionell „SMARTYES-Bus“ genannt – mit Kletterwand, Soccer-Arena und vielen weiteren tollen Spielstationen.

Vom 8.-11. Juni lockte der Bus täglich etwa 120 Kinder und Jugendliche erstmals auf das Gelände des Sino German Hi Tech Parks, welches sich für die Durchführung als äußerst geeignet erwies. Bei strahlendem Sonnenschein standen Spiele, Spaß und Abenteuer auf dem Programm und sorgten für ein fröhliches Miteinander.

Während der täglichen Special-Kids-Time gingen die Kinder gemeinsam auf die Suche nach verlorenen Münzen und Schafen und entdeckten, was diese biblischen Gleichnisse über Gott und Mensch verraten. Anschließend konnten sie bei verschiedenen Workshops ihre Kreativität unter Beweis stellen. Abgerundet wurden die Tage durch einen Brunch am Sonntagvormittag, bei dem es allerlei internationale Köstlichkeiten zu genießen gab. Die vielfältige Unterstützung aus dem Stadtteil machte die Action-Tage zu einem besonderen Erlebnis. *A.M.*



Beim gemütlichen Abschluss-Brunch

Foto: Annika Markovski

Schmetterlinge im Bauch?

Eine Anleitung, wie du nach der japanischen Methode Origami basteln kannst

Hast du dich auch in diese bunten, flatternden Origami-Schmetterlinge verliebt? Dann zeige ich dir, wie sie zu falten sind. Dazu brauchst du nur ein Origami-Papier beliebiger Größe und los geht's!

Schritt 1: Falte das Papier in der Mitte und dann diagonal, so dass es zum Schluss wie ein Stern aussieht.

Schritt 2: Drücke mit den Fingern seitlich nach innen. Jetzt hast du ein Dreieck von beiden Seiten.

Schritt 3: Klappe die beiden Ecken (links und rechts) zur Spitze hoch.

Schritt 4: Nimm die geschlossene Spitze vom Dreieck und knicke sie unter den Flügeln hoch. So wird der ganze Schmetterling zusammengehalten.

Du kannst deinen Schmetterling beliebig gestalten, beispielsweise die Flügel mit der Schere etwas abrunden und dann anmalen. Viel Spaß beim Nachmachen!

Text und Foto:
Natia Kharabadze



Hochbeet

Die Kinder aus der ersten Klasse in der Emmertsgrunder Vorschule säten im Mai Radieschensamen im Hochbeet der Emmertsgrundschule aus. Schon ab dem nächsten Tag warteten sie gespannt, wann sich die ersten Sprösslinge zeigen. Fleißig gossen sie sie jeden Tag und beobachteten, wie sie langsam heranwuchsen. Wann ist es soweit... wann dürfen wir unsere Radieschen kosten? Endlich Mitte Juni konnten sie die erste Ernte pflücken und die leckeren selbstgezüchteten Radieschen kosten. „Die schmecken wunderbar, viel besser als im Laden“, meinte Elisabeth. Sind ja auch mit viel Liebe gesät, gegossen und geerntet!

Ina Giering, päd-aktiv

Jugendcafé-Olympiade

Basketball, Fußball, Tischtennis und Badminton

Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren konnten in den Osterferien an drei aufeinanderfolgenden Tagen verschiedene Sportdisziplinen durchlaufen. Sie hatten die Möglichkeit, mehr über die jeweiligen Regeln sowie den Ablauf der Sportarten zu erfahren.

Im Rahmen der Olympiade erfolgte am ersten Aktionstag ein Einstiegstraining. Hier konnten sich die Kinder aussuchen, welche Sportart sie gerne trainieren möchten, um sich bestens auf die darauffolgenden zwei Turniertage vorzubereiten.

Nach einem erfolgreichen ersten Trainingstag ging an Tag zwei die Olympiade los. Die Kinder boten sich spannende Duelle an der Tischtennisplatte und kämpften um jeden Punkt beim Basketball! Beim Badminton-Doppel glühten die Federbälle, und kaum ein Ball endete

im Netz. Bei der abschließenden Disziplin Fußball wurden die Gruppen wieder gemischt, sodass ein Turnier auf dem großen Spielfeld durchgeführt werden konnte. Hier duellierten sich drei Mannschaften mit jeweils sechs Spielerinnen und Spielern, um die letzten Punkte herauszuspielen.

Nach dem Abpfiff kam es zur Auszählung der Punkte. In beiden Gruppen wurden jeweils die Plätze eins bis drei gekrönt. Jedoch: Spielerinnen und Spieler, die an der Jugendcafé-Olympiade teilgenommen hatten, sind die wahren Gewinner. Über dem Gewinnen stand der Spaß, welcher über die gesamte Zeit klar zu erkennen war. Mit glücklichen Gesichtern und Preisen für alle, sowie einer Urkunde in der Hand, kamen schon die ersten Fragen nach der nächsten Olympiade auf. J.G.

Lernpaten beglückt

Round Table 22 überreichte Scheck über 6 000 Euro



Die Lernpaten und -patinnen beim städtischen Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund mit Projektleiterin Tabea Maurina (vorn, 4. v.r.), dem Schatzmeister und Vizepräsidenten von Round Table 22, Thorsten Muus (rechts daneben), dem Vorsitzenden des Trägers Stadtteilverein, Fritz Zernick (4. v.l.), und dem Schatzmeister des STV, Peter Hammacher (dahinter)

Foto: Tobias Dittmer

Achtung! Piraten!

Ferien auf der Kinderbaustelle Emmertsgrund

Liebe Kinder setzt die Segel und macht euch bereit für das Ferienprogramm 2023 auf der Emmertsgrunder Kinderbaustelle! Das Motto des Ferienprogramms lautet: Wir sind die Piraten. Es erwarten euch wieder viele Spiele, coole Aktionen und kreative Bastelangebote rund um das Thema Piraten. Ihr könnt dort



viele Abenteuer erleben, und ihr habt die Chance, in die Rollen echter Seeräuber zu schlüpfen. Auf dem Programm stehen: Tanzworkshops, in denen lustige Piratentänze einstudiert werden, und eine Nähwerkstatt, in der passende Piratenkostüme genäht werden (Foto: R.H.). In verschiedenen Bastelaktionen werden geheimnisvolle Amulette und Haifischzähne hergestellt. Es werden Glasflaschen für Flaschenpost verziert und Schatzkisten angemalt. Das Kinderbaustellenteam legt

einen großen Wert auf Nachhaltigkeit. Deshalb verwendet man beim Basteln vorwiegend Naturmaterialien wie Holz oder Steine. Es werden aber auch Materialien wie Altglas, Stoffreste und Kartons verarbeitet. Ihr sollt beim Recycling nämlich lernen, bewusst und achtsam mit den Ressourcen umzugehen.

An vier Nachmittagen besucht euch die Märchenerzählerin Hannah mit ihrem musikalischen Begleiter Manuel. Sie präsentieren euch die neuesten und schönsten Märchen und Geschichten. In der zweiten Woche bietet Dr. Irina Shvets ein archäologisches Projekt zum Thema Piraten auf den Weltmeeren an. Weitere Höhepunkte des Ferienprogramms sind Ausflüge zu einem Pferdehof, dort dürft ihr auf den Ponys reiten und ruhige Augenblicke auf dem Land genießen. Christine Benk



im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Experten - Kajaktourwoche

31.7. bis 4.8.2023, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr, Alter: 12 bis 17 Jahre. Treffpunkt: Bauhaus Heidelberg Kurfürsten-Anlage 11. In Kooperation mit dem Jugendtreff Ziegelhausen. Kosten € 50, Anmeldeschluss 28.7.

Origami 3. Kurs

Am 2. August von 15-17 Uhr lernt ihr im Holzwurm Origami kennen. Origami ist die Kunst aus Papier (gami) etwas zu falten (ori). Wir stellen ohne Schere und Kleber kleine Kunstwerke her. So entstehen niedliche und wilde Tiere nur mit Papier und Faltechnik. Kosten € 5,00. Anmeldeschluss 28.7.

Muay Thai Kurs

9.8. und 10.8., 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Alter: 10 bis 14 J. Muay Thai bedeutet übersetzt thailändisches Boxen und ist der Nationalsport Thailands. Der Kurs bietet einen Einblick in diese alte und traditionelle Kampfkunst. Die Kurseinheiten setzen sich zusammen aus Aufwärmtraining mit Kraft-, Ausdauer- und Dehnübungen und Techniktraining zum Erlernen von für Muay Thai charakteristische Techniken. Kosten: 10,00 €. Anmeldeschluss: 28.7.

Internetwerkstatt

4.9. bis 7.9., jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr, Alter 10 -14 Jahre. Im Kurs lernen wir die Grundlagen der Erstellung einer Website/ Homepage. Wir schaffen uns einen Überblick über die Sprachen HTML und CSS sowie das Verwenden von Bildern im Internet. Voraussetzung ist ein geübter Umgang mit dem Internet. Unkostenbeitrag 15,00 €. Anmeldeschluss 28.7..

Anmeldung und Information unter Tel. 06221-384427



Zahnarztpraxis Forum-Dent

Forum 5, 69126 Heidelberg (Emmertgrund)

Telefon: (0 62 21) 38 47 47




Dr. stom.
Tatjana Kuzmanovic

Zahnärztin

Frau
Bilgi Göcebe
Dis Doktoru
Zahnärztin

Mo, Di, Do: 8:30 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi und Fr: 8:30 - 12:30

www.forum-dent.de



Natterer 

... für frauen und männer

ALBERTO
Pants We Love

MILESTONE
THE JACKET BRAND

FYNCH-HATTON

ESPRIT

pure
H.T.L.C.O.

kaufland center
mo - sa
10 - 19 uhr



FORUM APOTHEKE

SOMMER, SONNE, URLAUB
Denken Sie an den richtigen **Sonnenschutz**
Lassen Sie sich von uns beraten

10%
auf **SONNENSCHUTZMITTEL**
von **JULI bis SEPTEMBER 2023**

FORUM APOTHEKE Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg, Telefon: 062 21 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Foto: AdobeStock/Zoran Zeremski



ORIGINAL HEIDELBERG

Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

 **CITY-DRUCK HEIDELBERG**

city-druck.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd e.V.




- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank



Gut vorbereitet in den Urlaub

Ob fremde Währung, Kredit- oder Debitkarte, Reiseversicherung – Ihre **Heidelberger Volksbank** stattet Sie mit den passenden Zahlungsmitteln für Ihren Urlaub aus. Sprechen Sie uns an.



Guten Start in den Urlaub!

Impfschutz und Reiseapotheke komplett? Sonnencreme und Medikamente dabei?

Eine wohldurchdachte Reiseapotheke bewahrt vor Unannehmlichkeiten – aber keiner möchte Unmengen an Medikamenten mitschleppen. Deshalb sollte die Urlaubs-Apotheke auf das Reiseziel abgestimmt sein. Für eine Städte-Tour werden andere Arzneimittel benötigt als für eine Wanderung im Hochgebirge oder einen Badeurlaub in der Karibik. Auch die Versorgung am Reiseziel spielt eine Rolle.

Natürlich gehört in jede Reiseapotheke ein **Basissortiment**. Dazu gehört ein geeigneter **Sonnenschutz**, Mittel gegen **Schmerzen und Fieber**, **Durchfall**, **Verdauungsbeschwerden**, **Erkältung**, sowie Mittel zur **Wundversorgung**, gegen **Sportverletzungen**, ein **Fieberthermometer** und **Einmalhandschuhe**, evtl. **Mundschutz**.

Dazu kommen dann z.B. bei Flugreisen Augentropfen für Kontaktlinsen-Träger, Reisestrümpfe zur Thrombosevorbeugung und abschwellende Nasentropfen, beim Wanderurlaub sollte das Blasenpflaster nicht fehlen, für manche Gegenden ist der Mücken/Zeckenschutz unverzichtbar. Denken Sie auch an ihren Impfschutz (Impfpass!).

Ergänzt wird die Reiseapotheke durch **individuell benötigte Arzneimittel**. Diese gehören unbedingt ins Handgepäck. Aufgrund der verstärkten Sicherheitsbestimmungen an Flughäfen sollte man vorab klären, ob z.B. ein ärztliches Attest für bestimmte Medikamente erforderlich ist.

Lassen Sie sich von uns beraten. Wir helfen Ihnen beim Zusammenstellen ihrer ganz individuellen Reise-Apotheke

Ihr Team der Forum-Apotheke
Forum 5, 69126 Heidelberg
Tel. 06221 384848



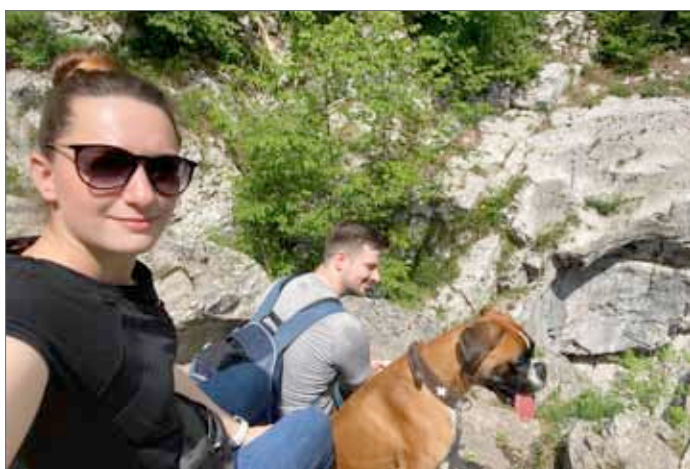
Cooler Pfingstgewinn

Drei Leute beantworteten das letzte Em-Box-Quiz

Beim zweiten Gewinnspiel der Em-Box war nach dem Titel des Buches gefragt, das ein berühmter Sohn des Emmertsgrundes, Saša Stanišić, geschrieben hat. „Herkunft“ lautete die richtige Antwort. Die wusste Andre Kunze vom Boxberg, der sich für die 100 Euro Gewinn mit den Worten „Cool. Das sind ja schöne Pfingstnachrichten“

bedankte. Der Emmertsgrunder Rolf Bechtold wollte gar die Hälfte des Gewinns der Em-Box spenden aus Dankbarkeit „für die langjährige aufopfernde, aber äußerst wichtige Arbeit des Redaktionsteams für den Stadtteil“, und Jessica Pelzl stand bei telefonischer Gewinn-Benachrichtigung spontan für ein Gespräch bereit.

Gewinnerin Jessica Pelzl



Mit Mann und Hund auf Wanderschaft

Foto: J.P.

Die 100 Euro für die richtige Antwort auf die Frage im letzten Em-Box-Quiz freute neben den zwei oben genannten Gewinnern auch Jessica Pelzl. Seit 2019 lebt sie mit ihrem Mann Niklas in der Emmertsgrundpassage. Aus beruflichen Gründen, sie im Marketing- und er im Versicherungswesen, kamen sie aus Sinheim auf den Berg. Warum gerade in der Emmertsgrund? Mit Heidelberg seien sie schon immer verbunden gewesen, so die Antwort. Im Emmertsgrund wohne es sich günstig. Mit dem Auto sei man verkehrstechnisch gut angebunden in Richtung Autobahn und

Stadtmitte und – sie lieben die Naturnähe. Vor allem genießen sie die langen Spaziergänge durch den Wald mit ihrem zweijährigen Boxerhund Andúril. Zwei Mal die Woche gehen sie als Mitglieder im Boxer-Klub Heidelberg mit ihm zu Training in den Hundesportverein. Seine Zuchtauglichkeitsprüfung hat er schon mit Bravour bestanden. Als jung vermähltes Paar fühlen sie sich auf dem Berg sehr wohl, erzählt die 27-Jährige, so sehr, dass sie sich wünschten, hier ein Häuschen beziehen zu können. Vielleicht fühlt sich der eine oder andere Hausbesitzer ja angesprochen?

wa

Neues Gewinnspiel: Wieder 100 Euro zu gewinnen

Wie alt ist der Emmertsgrund?

Das ist die dritte Gewinnfrage der Em-Box zum diesjährigen Jubiläum. Drei ausgeloste Teilnehmer:innen bekommen für die richtige Antwort je 100 Euro. Lösung per Mail bitte an weinmann-abel@web.de oder per Post bzw. Einwurf an Redaktion Em-Box, Bothestraße 84, 69126 Heidelberg. Einsendeschluss: Montag, 7. August. Absender-Name, Anschrift und Telefonnummer nicht vergessen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Heiterkeit und Ärger

Zur Vorführung der Filme über den Emmertsgrund



Filmszene: Das Schachbrett zog beim ersten Passagenfest im Emmertsgrund 1974 Spieler und Neugierige an; rechts hinten ein Banner des damals noch in der Passage ansässigen Spar-Supermarkts Foto: hhh

So vielfältig wie der Emmertsgrund und seine Bewohnerinnen und Bewohner selbst, so vielfältig sind die Filme, Videos und Fernsehclips, die Kulturkreis- und Stadtteilvereinsmitglied Hans Hippelein zum 50-jährigen Bestehen des Stadtteils zusammengestellt hat. Von Aufzeichnungen der ersten Stadtteilfeste in der Passage über Berichterstattungen im Fernsehen von 1983 und 2017 bis zu Studienarbeiten und Hobbyvideos, von Werbe- und Imagefilmen über das Kunstprojekt „Vom Berg“ bis zu aktuellen Interviews wurde am 12. Mai in der Passage 22 fast alles gezeigt, was sich im Lauf der Jahre an unterschiedlichen Meinungen, Vorurteilen, Fantasien und Erfahrungen über den Stadtteil angesammelt hat.

Bei vielen der zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher wurden dabei eigene Erinnerungen wach. Einige der gezeigten Darstellungen riefen fröhliche Zustimmung und Heiterkeit hervor, andere wurden mit großem Ärger und Unverständnis kommentiert – vor allem, wenn es um Äußerungen und Bildzusammenstellungen ging, die den Emmertsgrund pauschal in einem negativen Licht erscheinen ließen. So z.B. bei dem für Heidelberg Marketing produzierten Film „Heidelberg. Der Film. Die Geschichte“, wo in den gesprochenen Text über den Emmertsgrund eine Prügelzene im Stadtzentrum bei

Demonstrationen gegen die Straßenbahn-Fahrpreiserhöhung eingeblendet wurde, um den neuen Stadtteil in ein schlechtes Licht zu rücken.

Manche Szenen machten auch etwas wehmütig über schon wieder Vergangenes oder den Verlust von Menschen, die das Leben auf dem Emmertsgrund durch ihre Persönlichkeit mitgeprägt haben.

Insgesamt zeigte der Querschnitt, wie aus einer der anfangs stark geförderten, aber schon während ihrer Bauphase kritisierten Großbausiedlungen der 1970er Jahre ein architektonisch vielseitiger, sozial und kulturell reicher, bunter und lebens- und liebenswerter Stadtteil geworden ist.

h-moll

Spielplatz

& Calisthenics-Anlage

Bei der Emmertsgrunder Bezirksbeiratssitzung (s. S. 4) berichtete Frau Kern vom Landschafts- und Forstamt, dass der Spielplatz in der Jellinekstraße von der Stadt aufgekauft worden sei, um ihn im Jahr 2024 umzugestalten. Um die Wünsche der Kinder aufzunehmen, soll es eine Kinderbeteiligung geben. Die gewünschte Calisthenics-Anlage sei am Kinderspielplatz Schlautersteig zwischen Boxberg und Emmertsgrund geplant. hhh

Kräuterwanderung

Waldbaden und Lehrgang zur Achtsamkeit

Den Abend gemeinsam im Wald bei einem gemütlichen Spaziergang ausklingen lassen und dabei noch etwas über die Umwelt lernen? Nichts ist auf dem Boxberg einfacher als das. Das Stadtteilmanagement und die Diplombiologin Corinna Heyer leiteten gemeinsam den geführten Wildkräuterspaziergang für Boxberger*innen, bei dem die bunt gemischte Gruppe allerhand essbare Wildkräuter direkt vor ihrer Haustür kennenlernte.

„Ich hätte nicht gedacht, dass ich so viele Kräuter kennenlernen werden“, freute sich eine Teilnehmerin und ergänzte, „das ist ja wie Waldbaden und Lernen gleichzeitig“. Corinna Heyer, die sich beruflich mit Wildkräutern und Heilpflanzen auseinandersetzt und auch botanische Wanderungen und Vogelstimmenexkursionen anbietet, lobte die

große Biodiversität der Vegetation nicht nur im Wald, sondern auch innerhalb der bebauten Fläche. Vor allem „Am Waldrand“ nordöstlich der Waldparkschule. Die frisch gesammelten Kräuter wurden anschließend in den Räumlichkeiten des Stadtteilvereins zu einem leckeren Abendessen weiterverarbeitet und gegessen, sodass der Abend einen fröhlichen Ausklang fand.

Judith Schwarz



Im Pfannkuchenteig ausgebackene Brennnesseln

Foto: Renate Deutschmann

Dem Berg zugetan

Der Orthopäde i.R. Klaus Dienerowitz wurde siebzig

Nicht selten kommt es zu netten Gesprächen mit ehemaligen Patienten, wenn er hier oben auf dem Berg ist und eigentlich nur seine Enkelkinder besuchen möchte. Dr. Klaus Dienerowitz, der am 7. Mai seinen 70.



sollten zeitnah möglich und die Wartezeit in der Praxis kurz sein. Wie bedeutend das ist, lernte er schon als Kind durch sein Elternhaus kennen. Seine Eltern führten gemeinsam eine Zahnarztpraxis in der Südstadt.

Für Klaus Dienerowitz stand jedenfalls schon früh fest, dass er später selbst Arzt, genauer Orthopäde, werden wollte. Auf dem Weg dorthin absolvierte er noch vor der Medizin ein Sportstudium, sodass er später auch als Sportmediziner arbeiten konnte.

Fast pünktlich zum Opa-Werden konnte er die Praxis einem geeigneten Nachfolger übergeben: 2021 übergab er sie an Dr. Sven Andreesen. Patienten sollten auch zukünftig eine gut erreichbare orthopädische Praxis auf dem Berg finden. mb

Für Klaus Dienerowitz stand jedenfalls schon früh fest, dass er später selbst Arzt, genauer Orthopäde, werden wollte. Auf dem Weg dorthin absolvierte er noch vor der Medizin ein Sportstudium, sodass er später auch als Sportmediziner arbeiten konnte.

Fast pünktlich zum Opa-Werden konnte er die Praxis einem geeigneten Nachfolger übergeben: 2021 übergab er sie an Dr. Sven Andreesen. Patienten sollten auch zukünftig eine gut erreichbare orthopädische Praxis auf dem Berg finden. mb

Stärkung garantiert

Rewe-Filiale spendet dem „Holzwurm“ eine Fritteuse

Den ersten Preis beim McCain Rewe-Gewinnspiel gewann das Team des Kinder- und Jugendzentrums Holzwurm im Boxberg: eine funkelneue Heißluftfritteuse.

Der Leiter der rewe-Filiale Rohrbach, Maik Schneckenberger, überreichte sie dem Holzwurm-Mitarbeiter Konstantin Wieckenhorst und dem Leiter der Einrichtung, Ingo Smolka (rewe-Foto v.r.).

Dieser Gewinn kommt gerade recht, da das Holzwurm-Team zurzeit verschiedene Kochprojekte im Jugendzentrum anbietet.

Die Rewe-Filiale in Rohrbach unterstützt auch die Waldparkschule regelmäßig bei



spielsweise bei Sport- und Spielfesten mit Obst- und Gemüsespenden, damit die jungen Sportler gestärkt und fit ins Ziel kommen. I.S.

Hatten viel zu bereden

Nachbarschaftstreffen im Einkaufszentrum Boxberg



Gute Laune im Raum des Stadtteilvereins

Foto: Griseldis Kumm

Miteinander feiern und plaudern macht gute Laune. Das zeigte sich beim Nachbarschaftstreffen auf dem Boxberg bereits zum vierten Mal. Kooperationspartner waren der Stadtteilverein Boxberg und das Stadtteilmanagement Boxberg, die für die Getränke sorgten. Für das Buffet brachten die Bürger*innen wie üblich selbst zubereitete Salate und Kuchen mit. Mehr als 30 Personen genossen die köstlichen Speisen in fröhlicher Atmosphäre und lernten neue Nachbar*innen

kennen. Mindestens 100 Dinge gab es da zu bereden. Mit neuen Informationen und Tipps der Nachbar*innen sowie der Aussicht auf ein weiteres Zusammentreffen gingen die Teilnehmenden schließlich zufrieden nach Hause. Wer auch so ein kleines Fest zusammen mit Nachbar*innen auf dem Boxberg veranstalten will, frage im Stadtteilbüro nach: 06221 1371600. Ausstattung dafür wie beispielsweise Bänke und Pavillons können ausgeliehen werden. StM BB

Sonntagsmenschen

Reihe über berühmte Persönlichkeiten im ISG-Hotel

In der Reihe „Sonntagsmenschen“ präsentierte Yvonne Weber im ISG-Hotel zwischen den Bergstadteilen einen Vortrag über den weltbekannten Künstler Tomi Ungerer.

Jean-Thomas „Tomi“ Ungerer wurde 1931 in Straßburg geboren und verstarb 2019 in Cork. Sein vielfältiges Werk umfasst Zeichnungen, Ölbilder, Plakate, Collagen, Lithografien, Holzschnitte und Objekte. Ungerer veröffentlichte ebenfalls Bücher, zu denen auch die beliebten Kinderbücher

„Die drei Räuber“ oder „Der Mondmann“ gehören. In den Fünfzigerjahren erlebte Ungerer in den USA seinen künstlerischen Durchbruch.

In seinen Karikaturen und auf Plakaten kritisierte er auch den Vietnamkrieg und den Rassismus. Er wanderte nach Kanada und von dort nach Irland aus. In Europa setzte er sich für die deutsch-französische Freundschaft ein und wurde mit dem



Referentin Yvonne Weber Foto: G.Kumm

Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Yvonne Weber vermittelte in ihrem Vortrag eine große Fülle von Informationen über den Künstler und riss die Zuhörer förmlich in ihrer Begeisterung mit. „Eine tolle Veranstaltung“, so Geschäftsführerin Sabine Lehninger. Als nächstes referiert Yvonne Weber am So., 8.10., ab 11 Uhr, über Niki de Saint Phalle. StM BB

Leitlinien entwickelt

Arbeitskreis Verkehr trifft sich im Emmertsgrund

Im Jahre 2022 wurde von einigen interessierten Emmertsgrundern ein Arbeitskreis zu Verkehrsthemen ins Leben gerufen, der sich mittlerweile unter dem Dach des Stadtteilvereins regelmäßig trifft, um an verkehrsrelevanten Themen zu arbeiten.

Der AKVE versteht sich als „Denkerzelle“ zur Erarbeitung von Ideen rund um den Verkehr im und zum Emmertsgrund. Er betrachtet eine gesamtheitliche Optimierung der Verkehrssituation, ohne sich speziell einem Verkehrsträger zu widmen. Dabei orientiert sich der AKVE an den Leitlinien Gesamteffizienz, Ökologie, Umsetzungsgeschwindigkeit und Bürgernutzen, entwickelt aber auch langfristige Strategien und Visionen.

Ziel ist es, Empfehlungen zu Themen mit Handlungsbedarf zu erarbeiten, diese mit Maßnahmen zu hinterlegen bzw. über Lesebriefe, Artikel in der Em-Box und weitere Aktivitäten zu publizieren und damit auf Ebene der Stadtgesellschaft, ihrer politischen Vertreter sowie der städtischen Administration Verbesserungen anzustoßen.

Themen sind u.a. Fahrradwege, Parken auf Gehwegen und am Stadtteileingang, Busverbindung zum Stadtzentrum, Kleinbus, Parkraumbewirtschaftung. Man trifft sich üblicherweise mittwochs um 19:30 Uhr etwa im monatlichen Rhythmus. Interessenten sind willkommen und können sich gerne unter peter.libner@gmx.de melden.

Peter Libner.

Von den „Solawistas“

Zwei Bio-Pioniere baten im Emmertsgrund zu Tisch

Solidarische Landwirtschaft

Nachhaltigkeit im Berg-Café

Zurzeit ist in den Medien verstärkt die Rede davon, wie Verbraucher und Verbraucherinnen zum Naturschutz beitragen können, indem sie landwirtschaftliche Produkte genauer unter die Lupe nehmen. Gesundes Essen aus nachhaltigem Anbau mit gleichzeitiger Rücksichtnahme auf das Tierwohl – dieses Ziel verfolgt die Organisation „Solidarische Landwirtschaft“ aus Heidelberg und Umgebung.

Ca. 190 Mitglieder, die „Solawistas“, teilen sich solidarisch die Ernte des Öko-Bauernhofes aus Maisbach bei Nußloch. Er wird schon seit 1989 nach den strengen Richtlinien des größten deutschen Anbauverbandes „Bioland“ bewirtschaftet.

Mit Säen, Ernten und Verteilen der Lebensmittel sind Jung und Alt beschäftigt. Freiwillige bringen die Produkte in die mehr als ein Dutzend Depots in den Stadtteilen von oder Gemeinden um Heidelberg. Dort können die frischen Agrarprodukte von den einzelnen Mitgliedern abgeholt und zum eigenen Verbrauch verarbeitet werden.

Die Mitglieder zahlen einen monatlichen Beitrag für die Lebensmittel (z. B. Gemüse, Getreide bzw. Brot, Milch, Käse und auch Rindfleisch). Die Beitragshöhe richtet sich nach dem Einkommen oder der finanziellen Situation.

Mehr als 30 Mitglieder der Vereinigung der Solawistas trafen sich letztes im HeidelBERG-Café. Denn dessen Betreiber, Chefkoch Frank Nuscheler, teilt ihre Geschäftsphilosophie und zaubert seine Menüs aus überwiegend ökologisch erzeugten Genussmitteln.

Markus Schmitz vom Bio-Bauernhof Maisbach steuerte drei Lebensmittel für ein Drei-Gänge-Menü bei: frischen Lauch, feinen Fenchel und formidablen Blattsalat. Sie verwandelte Chefkoch Nuscheler in eine Vor- und Hauptspeise nach Rezepten aus diversen Kontinenten mit lokal-typischen Varianten wie Grünkern aus dem Wok mit Geschnetzeltem von freilaufenden schwäbisch-hällischen Schweinen.

Zum Nachtisch gab es hausgemachte Joghurt-Eiscreme mit arabischem Halwa. Nuscheler bietet über seinen Service im Café hinaus auch Catering vom Feinsten – immer genau bemessen, damit möglichst keine Lebensmittel weggeworfen werden.

Unter den Teilnehmenden an diesem Event waren übrigens auch Menschen aus den USA, aus Georgien, dem Elsass und sogar aus Bayern. Wie sich das für den Emmertsgrund als Schmelztiegel der (Ess-)Kulturen gehört. Heinz Schlosser/wa



Auf der Terrasse des HeidelBERG-Cafés holte sich Anabel Eichel (r.) ihr Essen bei Chefkoch Nuscheler ab. Foto: Peter Kirsch

„Umsonst besoffen“

Eine Veranstaltung zu „Goethe und der Wein“



Christoph Cremer (vorne r.) im Rollenspiel mit dem links neben ihm sitzenden Referenten: Goethe soll im Dialog mit seinem Hausarzt einen Irrtum nach einigen Gläsern Wein mit den Worten „Donnerwetter, da habe ich mich ja umsonst besoffen“ zugegeben haben: Foto: zg

Heute weiß die Wissenschaft: Es gibt unterschiedliche Arten von Alkoholismus. Nach heutigen Maßstäben wäre der deutsche Dichterstern Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) wohl tatsächlich als Alkoholiker zu bezeichnen, worüber übrigens zu seiner Zeit schon spekuliert wurde. Denn er trank bis zu eineinhalb Flaschen Wein am Tag, am liebsten die leichten Frankenweine.

Seine Frau Christiane schien ihn dabei noch zu übertreffen. Das führte sogar zu Freundschaftszerwürfnissen, weil Bettine, die Frau Achim von Arnims, einmal lästerte, Christiane habe „eine rote Blutwurst“ im Gesicht.

Solche und andere Anekdoten konnte man auf dem Weingut Dachsbuschel der Familie Bauer

aus dem Mund von Enno Krüger hören. Der Emmertsgrunder Geisteswissenschaftler näherte sich dem Thema „Goethe und der Wein“ über die Biografie des Dichters und einen seiner Reiseberichte.

Als Beitrag zum 50-jährigen Jubiläum des Emmertsgrunds hatte die Goethe-Gesellschaft mit ihrer ebenfalls im Emmertsgrund lebenden Vorsitzenden Letizia Mancino-Cremer zusammen mit dem Kulturkreis ein kleines Weinfest organisiert. Mit szenischen Dialogen und zum Schluss noch mit einem Trinklied, angestimmt von Matthias Friederich von der Heidelberger Musikgruppe Pifferrari, wurden die Weintrinker auf den Bierbänken an einem lauen Sommerabend in die Nacht hinein begleitet. *wa*

Es blüht so grün ...

Bürgerschaft verschönerte die Boxbergauffahrt



Stadtteilvereinsvorsitzende Renate Deutschmann (4.v.r.) und Amtsleiter Ernst Baader (l.) freuten sich mit einer ganzen Reihe von Mitstreiterinnen und Mitstreitern darüber, wie gut die Anpflanzung diverser Bäume gelungen ist. Foto: Werner Popanda

Seit Jahresbeginn wachsen an der Boxbergauffahrt bei der Straße „Am Götzenberg“ acht Vogelkirsch- und zehn Frühe Zierkirschbäume sowie auf der angrenzenden kleinen Wiese jeweils drei Apfel- und Birnbäume, zwei Mandelbäume und ein Mispelbaum.

Initiiert hatten die Anpflanzung das Stadtteilmanagement und der Stadtteilverein Boxberg. Dessen Vorsitzende Renate Deutschmann dankte den bei dieser Aktion mitmachenden Ehrenamtlichen und vor allem dem federführende Landschafts- und Forstamt der Stadt. „Unser Ziel“, so Deutschmann, „war und ist, dass jeder, der die Boxbergauffahrt entlangkommt, von den bunten Blüten empfangen wird.“ Einen wichtigen Beitrag hierzu

habe auch Remziye Gerdon geleistet, die das Projekt „Blühender Boxberg“ vorangetrieben habe. Den Boxberg ökologisch und nachhaltig aufzuwerten, eine bunte „Vielfalt für Mensch und Tier, besonders für die Insekten und vor allem für unsere Bienen“ zu erzeugen, sei ein weiteres Ziel gewesen, so die Vorsitzende. Obendrein sollen für die Ansiedlung von Vögeln auch Nistkästen angebracht werden. Und auf die Kirschenreife, die ausdrücklich der Bürgerschaft vorbehalten sein soll, freue man sich jetzt schon. Griseldis Kumm vom Stadtteilmanagement machte wiederum das Fazit auf, dass die „blühende Auffahrt auf den Boxberg und die ‚Bunten Beete Boxberg‘ die Lebensqualität im Stadtteil erhöhen“. *pop*

Fest wieder mit Rummel

Das Emmertsgrundfest findet in diesem Jahr erneut auf dem Gelände von Forum 7 statt. Das Fest wird am **Samstag, 22.7.** um 14.00 Uhr mit dem Jugendblasorchester, dem Emmertsgrundlied, einer Begrüßung und dem Fassbieranstich eröffnet.

Ab 15.30 Uhr folgen Auftritte des TBR mit Gymnastik, des Budo-Clubs, von Päd-Aktiv, der Bulgarischen Schule, dem Jugendzentrum und Zumba Tanz.

Ab 18.00 Uhr unterhalten „The Rollers“ mit Live-Musik, gefolgt

von einer Begrüßung der dieses Jahr 50 Jahre alt Gewordenen. Gegen 23 Uhr klingt das Fest aus. Der **Sonntag** beginnt um 11.00 Uhr beim Frühschoppen mit Musik der „Banda da Mayo“.

Ab 13.30 Uhr gibt es wieder ein dichtes Programm mit Zumba, Auftritten von Seniorenzentrum, Männergesangsverein Rohrbach, gefolgt von der Preisausgabe der Tombola und einer Vorführung der Tanzgruppe „Elysian“. Ab 16.00 Uhr spielt die Band „Lost & Refound“. Festende 18:00. *hhh*



Kleinod auf dem Berg

Die St.-Paul Kirche: eine Perle moderner Architektur



Die Innenarchitektur der St. Paul-Kirche mit Altar und abgehängter Decke über dem Boden aus Pflastersteinen
Foto: Teresa Orschulok

Die Kirche St. Paul auf dem Boxberg, die seit nunmehr 50 Jahren in der Waldparksiedlung Boxberg steht, wird von außen oft als zu schmucklos, zu modern und zu groß empfunden. Dabei ist gerade diese „Kirche auf dem Berg“ ein Beispiel modernistischer Architektur – für Kenner dieser Architekturrichtung sogar ein regelrechtes Kleinod.

Der gesamte Komplex aus Kirchengebäude und Gemeinderäumen wurde auf einer Anhöhe mit Blick auf die schönste Seite der Rheinebene errichtet und weist zudem eine sehr interessante Anordnung auf. Kirche, Pfarrhaus, zahlreiche Jugendräume und ein Kindergarten sind miteinander verbunden und umschließen auf drei Seiten einen öffentlichen Platz in der Mitte. Ziel des Entwurfs war es, alle Aktivitäten der Gemeinde um einen zentralen Punkt zu gruppieren.

Der Architekt Lothar Götz ließ sich beim Entwurf von St. Paul mit klaren und fast quadratischen Formen von einem der einflussreichsten französisch-schweizerischen Architekten, Le Corbusier, inspirieren, insbesondere an dem Kloster Saint-Marie de la Tourette in der französischen Gemeinde Eveux.

Gemeindefeste, Konzerte, Vorträge und zahlreiche Aktivitäten für Jugendliche trugen zum Wachstum und zur Entwick-

lung der St. Paul-Gemeinde bei.

Der Innenraum der eigentlichen Kirche ist so gestaltet, dass er den Gläubigen einen Ort der Ruhe, der Besinnung und des spirituellen Erlebens bietet.

Der breite, einladende Eingang der Kirche führt in die Vorhalle, die den Altarraum von der lauten Außenwelt abzutrennen scheint. Sie leitet Besucher und Besucherinnen weiter in den großzügigen Innenraum der Kirche.

Im Zentrum dieses ruhigen Raumes steht der Altar, der durch seine zentrale Position und die fast amphitheatralische Anordnung der Kirchenbänke von jedem Punkt der Kirche aus gut sichtbar ist.

Schlichtheit und Funktionalität machen das architektonische Konzept der Gemeinde St. Paul zu etwas Besonderem.

Die Fassade besteht aus Beton und Glas, wodurch im Inneren ein harmonisches Zusammenspiel von Licht und Raum entsteht.

In der heutigen Zeit, in der die Hektik noch zugenommen hat, ist die Gemeinde von St. Paul zwar kleiner geworden, aber immer noch ein Ort, an dem sich Menschen aller Altersgruppen willkommen fühlen und ihren Glauben in Ruhe und Konzentration in einem modernen Umfeld praktizieren und leben können.
T.O.

Vom verlorenen Sohn

Kunst- und Literaturgottesdienst im Augustinum



Eine festliche Atmosphäre herrschte im großen Saal des Augustinums an diesem himmlischen Sonntagmorgen
Foto: Max Hilker

Das hatte ich fast vergessen: dass ich als konfirmierter Teenie in unserer Dorfkirche den Kindergottesdienst halten durfte. Und dass ich den Kleinen das Gleichnis vom verlorenen Sohn nahezubringen versuchte. Der verlorene Sohn, das ist der, der noch zu Lebzeiten seines Vaters das von diesem geschenkte Erbe verprasst. Gänzlich verarmt kehrt er schließlich reumütig zum Vater zurück.

Beim Besuch einer Veranstaltung zu eben diesem Gleichnis am dritten Sonntag nach Trinitas in der Seniorenresidenz Augustinum verstand ich vielleicht zum ersten Mal, was Dreifaltigkeit, nämlich Vater, Sohn und Heiliger Geist, bedeutet.

Die im Hause lebende Synodalpräsidentin a. D. Margit Fleckenstein näherte sich dem Thema in diesem „Kunst- und Literaturgottesdienst“ über die Parabel „Heimkehr“ von Franz Kafka (1883-1924). Auch hier kehrt ein Sohn zum Haus seines Vaters zurück, und obwohl ohne Schuld, bleibt er verunsichert draußen stehen, wie verloren. Ein Beispiel für die Entfremdung von den anderen Menschen, von sich selbst und von Gott, so Fleckenstein.

Ganz anders schrieb der Evangelist Lukas das Gleichnis Jesu im ersten Jahrhundert nach dessen Geburt nieder (Lukas 15, Verse 11-32): Hier wartet der Vater auf seinen Sohn, be-

dingungslos. Voller Liebe wird der Sündige wieder aufgenommen. Voller Nachsicht ist der Vater auch für das Unverständnis seines zuhause gebliebenen älteren treuen Sohnes, der sich ungerecht behandelt fühlt und keine Lust hat, die Heimkehr seines Bruders mitzufeiern.

An irdischen Maßstäben von Gerechtigkeit gemessen könnte man das Empfinden des älteren Sohnes nachvollziehen. Aber, so der letzte Vers des Gleichnisses: Der heimgekehrte Jüngere „war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist wieder gefunden“. Ein Grund zur Freude. Hierin sei die ganze frohe Botschaft des Evangeliums enthalten, so Fleckenstein. Gott-Vater und Sohn im Geiste der Liebe vereint – das Gleichnis als Vor-Bild für die Christenheit.

Nicht nur die Literatur, sondern auch die Malerei beschäftigte sich immer wieder mit dem Motiv vom verlorenen Sohn. Anhand von Gemälden Rembrandts, Slevogts, Chagalls und anderen deutete Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer den Vater-Sohn-Konflikt. Musik und Gesang (darunter ein Solo des Augustinum-Direktors) begleiteten diesen außergewöhnlichen Gottesdienst, für dessen multimediale Gestaltung Kulturreferent Max Hilker verantwortlich zeichnete.

Karin Weinmann-Abel

Zur Feier des Jahres

Ökumenischer Gottesdienst im Emmertsgrund



Pfarrerinnen Carmen Sanftleben und Vikar Daniel Johann sprechen Föhrbitten auf der „Bühne“ vor dem Bürgerhaus. Foto: Björn Kindler

Im Rahmen des 50er Jubiläumsjahres des Emmertsgrunds fand auf dem Platz vor dem Bürgerhaus ein ökumenischer Gottesdienst statt. Bei herrlichem Wetter leiteten Pastorin Carmen Sanftleben von der evangelischen Lukasgemeinde und Vikar Daniel Johann von der katholischen St. Paul-Gemeinde gemeinsam die feierliche Zeremonie vor ca. 80 Besucherinnen und Besuchern. Umrahmt wurde der Gottesdienst in stimmungsvoller Weise vom Posaunenchor der Lukasgemeinde, und die Anwesenden stimmten mit ihrem Gesang in die meist gut bekannten Kirchenlieder ein. Zum Abschluss wurden verschiedene Föhrbitten von Bürgerinnen und Bürgern vorgetragen. Es war eine gelungene Veranstaltung, die durch ein Kaffeetrinken im HeideBERG-Café abgerundet wurde. Dabei war aus den Gesprächen zu hören, dass ein solcher Gottesdienst mehr als nur eine einmalige Durchführung im Jahr verdient hätte. *pbc*

Gottesdienste in der Simeonskapelle

Zu den Gottesdiensten in der Simeonskapelle in der Seniorenresidenz Augustinum sind auch Besucher und Besucherinnen aus den Stadtteilen willkommen. Die evangelischen Gottesdienste finden sonntags um 10 Uhr statt, die

katholischen Gottesdienste zurzeit aufgrund wechselnder Pfarrer am Samstag oder Sonntag um 18 Uhr. Interessierte katholische Gottesdienst-Besucherinnen und -Besucher werden gebeten, sich kurzfristig telefonisch bei der Rezeption des Augustinum (06221 388 0) zu informieren.

MH

Gottesdienste der Lukasgemeinde				
August – Oktober 2023				
Sonntag	30.7.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Sonntag	6.8.	10:00	Gottesdienst in der Simeonskapelle	
Sonntag	13.8.	10:00	Gottesdienst in der Simeonskapelle	
Sonntag	20.8.	10:00	Gottesdienst in der Simeonskapelle	
Sonntag	27.8.	10:00	Gottesdienst in der Simeonskapelle	
Sonntag	3.9.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Sonntag	10.9.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Sonntag	17.9.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
		10:30	Kindergottesdienst im Holzwurm	
Sonntag	24.9.	10:30	Familiengottesdienst gemeinsam mit der KiTa Waldzwerge im Gemeindezentrum, anschließend Gemeindefest	
Sonntag	1.10.	10:30	Gottesdienst zum Erntedank im Gemeindezentrum	
Sonntag	8.10.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
		10:30	Kindergottesdienst im Holzwurm	
Sonntag	15.10.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Sonntag	22.10.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	
Sonntag	29.10.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum	

Achtung Sommerkirche! Im August feiern wir gemeinsam mit der Stiftsgemeinde im Augustinum Gottesdienst - immer sonntags um 10 Uhr in der Simeonskapelle. Im Gemeindezentrum finden im August keine Gottesdienste statt. Das Gemeindefest ist am 24. Sept.

„Kölle Alaaf!“

Humor der drei Weltreligionen in der Simeonskapelle



Im Gottesdienstraum des Augustinums mussten für die Besucherinnen und Besucher noch Stühle herbeigeschafft werden. Foto: Max Hilker

Ein rheinländischer Kardinale besaß einen Papagei, der ihn stets korrekt mit „Eure Eminenz“ ansprach. Als der Kardinal starb, vererbte er dem Papst seinen Papagei. Doch auch den Heiligen Vater sprach der Papagei mit „Eure Eminenz“ an, also völlig unkorrekt. Schließlich riet man dem Papst, sich in vollem Ornat zu zeigen,

dann würde der gefiederte Kamerad schon die korrekte Anrede verwenden. Der Papst tat dies und als der Papagei ihn erblickte, sagte er begeistert: „Kölle Alaaf!“

Dies ist nur eine der vielen humorvollen Erzählungen, die der Historiker, Germanist und Publizist Dr. Rolf-Bernhard Essig am 28. Juni in der ausverkauften Simeons-Kapelle im Augustinum präsentierte.

Nur längere Geschichten las er vor, meistens erzählte er völlig frei und wandte sich dabei sowohl an das Publikum im „Parkett“ als auch an den Seiten und im Altarraum, in dem zusätzliche Stühle aufgestellt wurden, um insgesamt hundert Menschen Platz zu bieten.

Rolf-Bernhard Essig wechselte feinfühlig zwischen Judentum, Islam und Christentum, zwischen kurzen Anekdoten, stimmigen Überleitungen und humorvollen Erzählungen. Dabei bewies er sowohl sprachliches als auch thematisches Geschick. In seinen Büchern wie „Butter bei die Fische“ oder „Phönix aus der Asche“ erklärt Rolf-Bernhard Essig die Hintergründe unserer Sprache auf vergnügliche Weise.

Und ebenso vergnüglich zeigte er in diesem Programm die klugen Botschaften, die oft hinter dem religiösen Humor stehen. So heißt es beispielsweise: „Vertrau auf Allah und binde dein Kamel selbst an.“ *MH*

**BE BUCHHANDLUNG AM
EICHENDORFFPLATZ**

Buchhandlung am Eichendorffplatz
 Karlsruher Straße 50, 69126 Heidelberg-Rohrbach
 Tel.: 06221 / 37 38 37
 info@buchhandlung-eichendorffplatz.de
 www.buchhandlung-eichendorffplatz.de



Metzgerei Sommer

Rathausstraße 39
 69126 Heidelberg

Telefon 06221 725 85 59
 E-Mail info@metzgerei-petersommer.de
 Web www.metzgerei-petersommer.de



Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 ■ 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 ■ www.nissan-mueller.de

**FÜNFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
 UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.**
 *Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



**Innovation
that excites**

Heidelberg

#hd4climate

Sie interessieren sich für Solarenergie?
 Nutzen Sie unsere kostenlosen Beratungen und sichern
 Sie sich Zuschüsse für Ihre PV-Anlage in Heidelberg.

Informationen unter www.heidelberg.de/sonnenstrom
Solar-Energieberatungshotline Telefon 06221 58-18141



Foto: anabily_ged@shutterstock.com





Für dein schönstes Lächeln



MVZ Heidelberg Süd GmbH

Zahnarztpraxis am Boxberg

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach**
& Kollegen

- alle Kassen -

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 383630

Mo - Fr 8.30 - 18 Uhr

barrierefreier Praxiszugang mit Parkplätzen

Konservierende, prothetische, ästhetische und
Interdisziplinäre Behandlung, Parodontologie,
Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene auch
Invisalign, Endodontie, Implantatprothetik, Bleaching

Hausärztliche Versorgung

nach Terminvereinbarung

- alle Kassen -

Dr. Liliane Ertl, Tel. 380018

Sicher in den Urlaub!

Reiseapotheke schon gepackt?

Wir überprüfen kostenlos ihre Reiseapotheke
und ihren Verbandskasten.



Boxbergweg 16

69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 38 38 90

Fax: 06221 / 38 17 83

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8:30 - 13:00

15:00 - 18:30

Sa 8:30 - 13:00



**Bestattungshaus
Heidelberg
KURZ
FEUERSTEIN**



Wir beraten Sie persönlich
06221 13120



Fachberaterin Simone Hamann hilft in
schwierigen Zeiten



Organisation
der Bestattung



Bestattungs-
vorsorge



persönliche
Abschiednahme

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

Bestattungshaus Kurz Feuerstein e. K., Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

Ulrich Scharndke

Ihr Partner im Revier Heidelberg.

Profitieren Sie von unserer
großen Erfahrung als
regionaler Platzhirsch.
www.s-immo-hd.de

Immobilien
Sparkasse Heidelberg

In-between | ما بين

Open-Air-Theater auf dem Oasenplatz Emmertsgrund

Laufen wir nicht alle von Morgens bis abends im Hamsterrad? Aufstehen, Körperhygiene, anziehen, frühstücken, telefonieren, zur Arbeit gehen, einkaufen, essen, fernsehen, schlafen. Das stellte eine Schauspielergruppe als eine von vielen ausdrucksstarken Szenen in ihrem Theaterstück „In-between/Dazwischen“ dar. Was passiert zwischen Geburt und Tod? Überhören wir beim Rattern des Hamsterrads die in manch stillen Momenten laut werdende Frage: Wofür das Ganze?

„Geburt und Tod bilden die Grenzen um das, was wir als Leben bezeichnen“ steht in der Einladung zum Stück. Ein Thema, mit dem sich auch Pfarrerin Carmen Sanftleben von der evangelischen Lukasgemeinde von Berufs wegen beschäftigt. Diesen Beitrag zum 50-jährigen Jubiläum des Emmertsgrunds hatte nämlich sie ausgesucht. Mitten im Stadtteil, auf dem Oasenplatz, wurde gespielt. Stadtteilvereinsvorsitzender Fritz Zernick hatte über der Treppe einen Pavillon errichtet, unter dem

die Zuschauer das Geschehen im Schatten verfolgen konnten.

Mit karger Bühnenausstattung und nur wenigen Requisiten brachten die Darsteller unter vollem Körper- und Stimmeneinsatz mittels Bewegung, Tanz und Sprache das Thema vom Sinn des Lebens den Zuschauern nahe, in Teilen auch humorvoll und in unterschiedlichen Sprachen, untermauert von Audio-Einspielungen und Musik. Schon bei der Hauptprobe am Nachmittag davor waren die Anwohner auf ihren Balkonen Zaungäste gewesen. Neugierige Kinder hatten spontan auf Fragen wie „wer willst du sein, woran glaubst du, was treibt dich an, wie wichtig bist du?“ geantwortet. Nach der Premiere der Autorversion beschäftigten derlei Fragen nun auch die Erwachsenen. Wobei sich vielleicht die Frage nach dem Namen „Zu viel Jamal“ der Schauspielgruppe anschloss. „Jamal“ ist nämlich arabisch und heißt „schön“ oder „Schönheit“, wie eingangs erklärt worden war.

ans/wa



Wenn ein Haus durchsichtig wäre, würde man sehen können, was die Menschen am Tag darin so alles anstellen. Foto: Andrea Schliwa

Hintergrund zur Entstehung der freien Bühne

Seit fast acht Jahren recherchieren, improvisieren, erzählen, tanzen und musizieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der freien Theatergruppe „Zu viel Jamal“ am Theater und Orchester Heidelberg. Gegründet wurde die Gruppe als Spielclub durch den Regisseur und Schauspieler Ali Ismail, der als syrischer Geflüchteter in Patrick-Henry-Village lebte, auf Initiative der Theaterpädagogin Laura Holz. Sie und Sara Backhaus, ebenfalls Theaterpädagogin, leiten seit einigen Jahren das Theaterprojekt.

Gemeinsam mit sieben weiteren Mitgliedern, die schauspielerisch agieren und unterschiedliche berufliche und migrantische Hintergründe haben, werden die Theaterstücke über Monate hinweg in wöchentlichen Treffen kollektiv erarbeitet. „In-between/Dazwischen“ ist die zweite Produktion der Theatergruppe „Zu Viel Jamal“, und wurde zum Theaterfestival „Jeune Théâtre Européen“ eingeladen, das im Juli in Grenoble/Frankreich stattfindet. ans

Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Mi, 19.7	19:00	Mitgliederversammlung TES
Mi, 19.7	19:00	Konzert Big Band der Musik- und Singschule Heidelberg
Sa, 22.7	14:00	Emmertsgrund-Sommerfest mit Rummel in Forum 7
So, 23.7	11:00	Emmertsgrund-Sommerfest mit Rummel, 2. Tag
So, 23.7	11:00	Weinfest im Weingut Bauer, ab 14:00 Uwe Jansen Band
Mi, 26.7	16:00	Wanderpicknick mit Stadtteilmanagement Boxberg
Do, 27.7	18:30	Veggieburger-Wettbewerb mit Salatbar und Burger-Essen
So, 30.7	15:30	Sommerkonzert Oekumenische Philharmonie
Fr, 4.8	17:00	Filmsommer im August(inum): Ein Sommer in der Provence
Fr, 11.8	17:00	Filmsommer im August(inum): Wilde Erdbeeren
Fr, 18.8	17:00	Filmsommer im August(inum): Die neue Wildnis
Fr, 25.8	17:00	Filmsommer im August(inum): Casablanca
Fr, 25.8	21:15	Open-Air-Kino vor dem Bürgerhaus mit dem WoandersKino
Fr, 1.9	17:00	Filmsommer im August(inum): Willkommen bei den Sch'tis
Fr, 1.9	10 - 15	Sammeltage Pfennigbasar
Sa, 2.9	17:00	Sport im Park, Yoga Workshop (ISG Hotel, Im Eichwald 19)
Sa, 2.9	10 - 15	Sammeltage Pfennigbasar
Do, 7.9	10 - 18	Verkaufstage Pfennigbasar
Fr, 8.9	10 - 18	Verkaufstage Pfennigbasar
Sa, 9.9	10 - 14	Verkaufstage Pfennigbasar
Fr, 15.9	17:00	Tierdarstellungen in alten Kulturen - Vortrag von Gisela Hauck
Fr, 15.9	17:00	Bürgersprechstunde Boxberg (Stadtteilvereinsraum)
Sa, 16.9	17:00	Klappstuhlkonzert, Sportplatz Boxberg
Mi, 20.9	17:00	Geheimnis des Tutanchamun, Vortrag von Dr. Nadja Tomoum
Sa, 23.9	10:00	Flohmarkt Boxberg
So, 24.9	n.n.	Fest der Lukasgemeinde
So, 24.9	14:30	Sonntagscafé wie vor 50 Jahren, Seniorenzentrum
Mi, 27.9	19:30	Konzert Pasadena Roof Orchestra
Sa, 30.9	17:00	Was zeichnet einen guten Kinofilm aus? - Vortrag W. M. Schmitt
Mo, 2.10	17:00	Cinema Augustinum: Rhythm is it! (Heidelberger Kinonacht)
Fr, 6.10	16:00	Goethe-Lesung für Kinder & Familien
Fr, 6.10	17:00	Öffentliche Generalprobe der Heidelberger Sinfoniker
Fr, 6.10	19:30	Poetischer Abend zum Thema "Heimat" (Treff22)
Sa, 7.10	12:00	Flohmarktine Frauenflohmarkt
Mo, 9.10	16:30	Präsentation Buchprojekt Medienzentrum
Di, 10.10	17:00	West-Blick auf DDR-Kunst - Vortrag Dr. A. Schmidt-Niemeyer
Sa, 14.10	11:00	Bürger-Beteiligung am Jellinekspielplatz
Fr, 20.10	19:00	Chopin und seine Schüler - Klavierabend W. Chodakowska
So, 22.10	17:00	WunderWelten: Weltsichten - Fünf Jahre mit Fahrrad unterwegs

Alle Angaben ohne Gewähr

Legende

	Bürgerhaus Heidelberg / Medienzentrum / Heidelberg-Cafe, Forum 1
	Augustinum, Jaspersstraße 2
	Iduna-Center / Stadtteilvereinsraum, Boxberggring 12-16

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) für die nächste Ausgabe der Em-Box (Zeitraum Oktober '23 bis Januar '24) an max.hilker@augustinum.de. Einsendeschluss ist der 10. September 2023.

Goethe in Kirchheim?

Amüsantes zum Dichterfürsten – Vortrag im Boxberg

Was beim ersten Lesen des Vortragstitels „War Goethe in Kirchheim?“ als Scherz erschien, entpuppte sich als eine ernsthafte, informative und kurzweilige Veranstaltung in der Lukaskirche im Boxberg. Veranstalter war der Seniorenkreis der Lukasgemeinde auf dem Boxberg. Im Gemeindesaal der Kirche folgten an sieben gedeckten Kaffeetischen 35 Zuhörer*innen gespannt der interessanten Vorstellung von Peter Frauenfeld und Ulrike Jessberger. Frauenfelds reich bebildeter Vortrag mit historischen Fakten und Hintergrundinformationen über Goethes Besuche in Heidelberg wurde von seiner Partnerin durch Gedichte wie „Der Zauberlehrling“, dem „Ginkgo“-Gedicht, Briefe und andere Schriften aufgelockert. Zunächst erinnerte Peter Frauenfeld daran, dass Goethe sehr viele Damenbekanntschaften hatte, die er nicht immer gut behandelte.

Goethe war acht Mal in Heidelberg. 1815 besuchte er die Gebrüder Sulpiz und Melchior Boisserée in Heidelberg, die eine einmalige Sammlung von sakraler Kunst zusammengetragen hatten. Während dieses Aufenthalts des Dichterfürsten kam es im Oktober zusammen mit den Gebrüdern zu einem Besuch im Kirchheimer Pfarrhaus. Pfarrer Maurer, der hier die Gemeinde betreute, war ein Freund der Brüder Boisserée. Bei dem nachmittäglichen Salonbesuch gab es zum Tee Gespräche über Landwirtschaft und Musik der Pfarrerstöchter. Allerdings ließ sich Goethe nur die Vertonung seiner eigenen Lieder mit Wiederholung vorspielen! Die Berichte über diesen denkwürdigen Nachmittag beruhen auf Aufzeichnungen der Enkelin von Pfarrer Maurer, Julie Mayer, geb. Gmelin, die sich auf die Erzählungen ihrer Mutter, der Pfarrerstochter Luise Gmelin, geb. Maurer, stützt. hhh

Lauter Paukenschläge

Sommerkonzert mit finaler Emmertsgrund-Hymne

Diesen Sommer widmet sich Konzertleiter Frank Christian Aranowski (Foto: zg) mit seinem Oekumenischen Philharmonikern den Wiener Klassikern Mozart und Haydn. Auf dem Programm stehen das G-Dur-Violinkonzert des jugendlichen „Salzburger Mozart“ von 1775 sowie die schon damals außerordentlich beliebte „Prager“ Symphonie des reifen „Wiener Mozart“ von 1786.

Der 24 Jahre ältere Joseph Haydn wird (durchaus korrekt) in der Musikgeschichte zeitlich vor Mozart eingeordnet. Unter seinen reifsten und berühmtesten Werken befindet sich eine seiner 12 Londoner Symphonien, nämlich die dargebotene „Symphonie mit dem Paukenschlag“ (aus Mozarts Todesjahr 1791), die als die bekannteste gilt.

Mit einem Paukenschlag soll auch das 50-jährige Emmertsgrund-Jubiläum gefeiert werden, und so wird die Oekumenische Philharmonie dem Jubilar



mit einer neuen Hymne die Ehre erweisen. Man darf gespannt sein.

Konzertkarten sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen unter www.reservix.de und an der Konzertkasse eine Stunde vor Beginn erhältlich. Es wird empfohlen, die Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu erwerben. Weitere Infos: www.oekphil.de **Sommerkonzert 2023, 30. Juli, 15:30, Augustinum Heidelberg, Jaspersstraße 2**

Ghettofrau verliebt sich in einen Streber

Ehemalige Emmertsgrundbewohnerin las im Bergcafé/Medienzentrum aus ihrem Roman „Be my Nerd“

Eine Szene aus dem Emmertsgrund: „Du beschissene Schlampe!“ brüllte Burak. Ich kroch rückwärts, um wieder aufzustehen. Niemals würde ich den Schwanz einziehen. Nicht vor diesem Kleinen Scheißer.“ Das denkt Jacky, als sie von Burak brutal niedergeschlagen worden war. Keine Angst! Der Retter naht in Person der zweiten Hauptfigur des Romans von Sarah Short, „Be my Nerd“: Martin, der in seinem bisherigen Leben „Schlägereien aus dem Weg gegangen“ war. In diesen „Nerd“, den Streber, verliebt sie sich im Laufe von 300 Seiten heftig. Und er sich natürlich in sie. Emmertsgrundtypische Ereignisse inbegriffen. Zur Feier des 50. Jahres des Stadtteils las die junge Autorin Sarah Short im Medienzentrum. Sie kennt sich aus im Emmertsgrund, denn da ist sie aufgewachsen.

Vor ihrer Heirat hieß sie Kurz. Im Englischunterricht an der IGH sollten sich die Kinder damals alle englische Namen geben. Den behielt sie als Pseudonym für ihre Autorenschaft bei. Anfängen hat sie mit dem Schreiben von Fantasy-Romanen. Zeit genug hatte sie dafür nach ihrem Pädagogikstudium, denn sie blieb lange ohne feste Anstellung.

Dies und einiges andere aus dem Nähkästchen gab sie preis, teils mit Fotos untermauert, die belegten, wie gern sie hier zur Schule gegangen war. Sogar das Emmertsgrundlied der Grundschüler wird im Roman auszugsweise zitiert.

Fragen aus dem Publikum drehten sich auch darum, was real und was erfunden ist in dieser „Romanze“. Das Allermeiste, so die Autorin, sei Fiktion, also erfunden. Der Dennis allerdings habe ein reales Vorbild. Auch

die Schauplätze der Hochhausquartiere seien echt, die Vorfälle dagegen verallgemeinert.

Beim anschließenden Umtrunk im Bergcafé kamen einige Besucherinnen mit ihrer ehemaligen Klassenkameradin Sarah ins Gespräch, bevor diese mit ihrem

kleinen Söhnchen Martin (!) bei ihren Eltern am Jellinekplatz übernachtete, um am nächsten Tag an ihren Wohnort Freiburg zurückzureisen. wa

Sarah Short, Be my Nerd – Herzenspakt, Piper Verlag, 16 Euro, auch als E-Book.



Sarah Short beim Beantworten von Fragen

Foto: Kirsten Stein

Lachyoga & Zaubertee

Boxberg veranstaltete einen Gesundheitstag



Hier wurde die Kondition gleich vor Ort getestet. Foto: Griseldis Kumm

Der Tag der Gesundheit im Heidelberger Stadtteil Boxberg war dank des Engagements der Akteure*innen und der großen Resonanz der Bewohner*innen ein voller Erfolg.

Zum Themenkomplex Gesundheit wurden im Iduna-Center Boxberg unterschiedliche Angebote und Informationen präsentiert. Gudrun Scholl regte zahlreiche Zuschauer*innen zum Mitmachen bei ihren Fitnessübungen an. Junia Gutjahr begeisterte mit Übungen aus dem Lach-Yoga. Am Pavillon der Boxberg-Apotheke hatten Kinder die Möglichkeit, sich ihren eigenen „Zaubertee“ zu mischen. Tipps zum Verhalten bei Hitze für alle Altersgruppen konnten am Stand des Sport- und Gesundheitsamtes

eingeholt werden. Das Stadtteilmanagement und der Stadtteilverein offerierten selbst zubereitete Aufstriche auf Vollkornbrot sowie Wasser mit und ohne pflanzliche Zusätze. Sitzgelegenheiten und Spielgeräte waren im Iduna-Center platziert, so dass jede Generation teilnehmen konnte.

Den Abschluss bildeten am späten Nachmittag zwei gut besuchte Vorträge im Stadtteilbüro Boxberg. Dr. med. Ulrich Deutschmann referierte zum Thema „Psychologe, Psychiater, Psychotherapeut: Wer kann mir wie helfen?“. Anschließend sprach Dr. med. Sven Andreesen über Rückenschmerzen. Der Gesundheitstag wurde von der Interessengemeinschaft Bewegung und Gesundheit organisiert.

STM Boxberg

Spaß am Ausprobieren

Vielseitige Fitnessübungen bei „Sport im Park“



Mit Monika (l.) im Klettergarten der Kinderbaustelle

Foto: seg

Wer Abwechslung sucht, ist bei „Mobil mit Spaß, Sport und Spiel“ genau richtig. Jeden Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr bietet Monika Kindler vom Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg eine bunte Palette an sportlichen Möglichkeiten: Von balancieren auf Steinen und Bordsteinkanten über rückwärts eine Treppe hinuntergehen und klettern bis zu unterschiedlichsten Ballspielen ist alles dabei. „Mir ist wichtig, dass jeder für sich passende Bewegungsmöglichkeiten im Alltag entdeckt – und zwar da, wo er gerade unterwegs ist. Dafür möchte ich spielerisch Anreize schaffen und zwar für alle Altersstufen.“ Los geht es mit einer Laufeinheit, die vom Treffpunkt HeidelBERG-Café durch den Stadtteil führt – aber nicht auf geraden Wegen,

sondern durchaus auch abseits. Dabei lassen sich Spiel- und Sportplätze entdecken, Trampelpfade durch den Wald oder eben auch interessante „Natursportgeräte“. „Es ist wichtig, dass alle Muskeln gut zusammenspielen, damit sie bei Unvorhergesehenem gut reagieren und dadurch einen Sturz verhindern.“

Weitere Informationen zu diesem Kurs, zu Nordic Walking, angeboten von Miriam Acevedo-Fiebig vom Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg 2000 e.V., oder zu „Entspannt am Berg“ (s. S. 25), ein Angebot von Cornelia Matheyka vom Turnerbund 1889 Rohrbach, sowie zu den Angeboten in allen Heidelberger Stadtteilen sind unter „Sport im Park Heidelberg“ im Internet zu finden.

seg

Zurück in die Zukunft

Seniorenzentrum am Berg bereitet Retro-Events vor

Mit zwei Retro-Veranstaltungen ist das Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund am Jubiläum des Emmertsgrunds beteiligt. Am 24. September ab 14.30 Uhr gibt es „Sonntagscafé wie vor 50 Jahren“ mit den Kuchenschlagern aus jener Zeit. Am 10. November wird auf einer Retro-Party für alle Generationen das Tanzbein geschwungen. Vorbereiten darauf kann man sich unter Anleitung von Peter Speil alle

14 Tage dienstags von 14:30 bis 16:00 bei Gemeinschaftstänzen wie Polonaise oder Line Dance (Foto: M.G.) bzw. Paartanz. Für die beiden Retro-Veranstaltungen werden noch Helfer:innen mit Ideen und Tatkraft gesucht. Ferner im Herbstprogramm: Vorführung der Emmertsgrund-Filme mit Hans Hippelein; Filmfestival der Generationen; Vortrag zur Vorsorgevollmacht mit russischer Übersetzung sowie Wanderun-



gen zu Gedenksteinen im Stadtwald. Das Programm kann im Seniorenzentrum, Alexander-

Mitscherlich-Platz 1, abgeholt werden. Weitere Infos unter Tel. 06221 330340. M.G./wa

Namen, Nachrichten, Notizen

„Hölle auf Erden“

Ein Brief der Emmertsgrund-Bewohnerin Sandra Gandre erreichte die Em-Box, der mit dem Satz endete „Ich bitte – zum 1001. Mal – um Abhilfe“.

Es geht um „krankmachenden Lärm“, „vorsätzliche Sachbeschädigung“ und „Beschimpfungen“, die in und bei der Liegenschaft Botheplatz 86/88 auszuhalten seien, nach Aussage Gandres verursacht speziell durch Kinder von Roma-Familiencamps. Alle Bemühungen, auf dem Privatgrundstück diese „Hölle auf Erden“ zu beenden, seien bis jetzt erfolglos geblieben.

Da die von Ehrenamtlichen erstellte Stadtteilzeitung keine Kapazitäten für eine seriöse Recherche frei hat, kam man in der Redaktion überein, Sandra Gandre möge sich an die offiziellen Interessenvertreter des Stadtteils, Stadtteilverein und Stadtteilmanagement, wenden. Denn nach nicht repräsentativen Befragungen durch Em-Box-Mitarbeiter in der Nachbarschaft der betroffenen Liegenschaft gingen die Meinungen zu den sich dort hochschaukelnden Ereignissen weit auseinander. Über den Stadtteilverein und das OB-Referat soll nun das Ordnungsamt der Stadt eingeschaltet werden. *wa*

Kunst und Automobile

Zwei Ausstellungen gibt es am So., 3. September, im Schwetzingen Schlossgarten zu sehen. Dabei erlaubt eine Einladung zur Eröffnung der Ausstellung der Künstlerinitiative Schwetzingen (KIS) in der Orangerie um 11 Uhr freien Eintritt am Vormittag in den Schlossgarten mit seiner Automobil Ausstellung.

In die KIS-Kunstausstellung „Der Erde nah“ (bis 24. 9.) unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister René Pörtl führt die städtische Kulturbeauftragte Barbara Gilsdorf ein. Mit einer Installation ist auch die Emmertsgrunderin Karin Weinmann-Abel vertreten. Einladungen mit allen Daten liegen rechtzeitig in den Bergstadtteilen aus. *PM KIS*

Fleißige „Waldzwerge“

Ausgestattet mit Warnwesten, Handschuhen und kleinen Müllzangen sammelten die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte „Waldzwerge“ zusammen mit dem Stadtteilmanagement Boxberg den Müll auf ihrem Weg von der Kindertagesstätte im Ginsterweg zum Spielplatz „Oberer neuer Weg“ auf. Nach vorheriger Sicherheitseinweisung durch den Veranstalter wurde mit großem Elan unter Treppen, Büschen, am Wegrand, um die Bänke, auf Wiesen und auf dem Spielplatz alles einschließlich Zigarettenstummeln aufgehoben, bis der große Müllsack voll war. Zum Schluss wünschten sich die Waldzwerge, dass der Weg sauber bleibt und die Umweltverschmutzung aufhört.

Judith Schwarz

„Entspannt am Berg“

Oberhalb der Kinderbaustelle Otto-Hahn-Straße 15-17, links oben vom ehemaligen Tennisclub im Emmertsgrund, treffen sich Interessierte bis 26. September donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr bei „Entspannt am Berg“ zu Gymnastik mit Entspannungs- und Dehnungsübungen aus „Yoga“ und „Qigong“ unter der Leitung von Cornelia Matheyka, Trainerin beim Turnerbund 1889 Rohrbach.

Stadt HD

Jujutsu-Assistentinnen

Zwei jugendliche JuJutsuka des Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg, Pia Kindler und Emma Naumann, verbrachten zwei Wochenenden auf der Sportschule Schöneck in Karlsruhe, um die Sport-Assistenten-Ausbildung zu absolvieren. Sie lernten dort nicht nur viel über die Sportart selbst, sondern bekamen auch verschiedene Lehrmethoden beigebracht, sodass sie nun im Kinder- und Jugendtraining des Clubs helfen können. *piki*

Dachsbuckel-Weinfest

Am Sonntag, 23.7., findet auf dem Weingut Bauer am Dachsbuckel ab 11 Uhr ein Weinfest statt. Ab 14 Uhr spielt die Uwe Janssen-Band, Schluss ist gegen 19 Uhr. *ans*

Dank vom Frauenclub

Heute möchte ich mich bei Ihnen vielmals bedanken, dass Sie in Ihrer EM-BOX, Ausgabe Oktober 2022, einen so wunderbaren Bericht (mit Foto) mit der Überschrift „Solidarische Glanzleistung“ – Eröffnung des Pfennigbasars im Bürgerhaus HeidelBERG-Emmertsgrund – veröffentlicht haben. Da ich in der Altstadt wohne, konnte ich einige Exemplare dieser Ausgabe im Rathaus für die am 16.11.22 stattfindende „Pfennigbasar-Nachlese“ erhalten.

Margarete Mörmann, DAFC

Kino im Liegestuhl

Für alle, die den Sommer zu Hause genießen, organisiert das WoandersKino vom Medienforum Heidelberg / Karlstorkino gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement wieder einen Open-Air-Kinoabend auf dem Emmertsgrund.

Am 25. August wird um ca. 21:15 Uhr mit Einbruch der Dunkelheit der Filmklassiker „Der Gendarm von St. Tropez“ mit Louis de Funès vorgeführt. Auf bequemen Stühlen mit einer großen Leinwand und gutem Sound können die Besucher*innen auf dem Vorplatz des Bürgerhauses, Forum 1, den garantiert lustigen Film genießen.

Es gilt das Pay-what-you-want-Prinzip. Am besten eine Decke oder was Wärmeres zum Anziehen mitbringen. Für den Verkauf von Getränken sorgt der Kulturkreis im HeidelBERG-Café. Bei Regen entfällt die Veranstaltung. Info unter www.emmertsgrund.de *STM Emmertsgrund*



LOGOPÄDIE GILSDORF LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR SPRACH-, SPRECH-, STIMM- UND SCHLUCKTHERAPIE	Rainer Gilsdorf Staatlich geprüfter Logopäde Dipl. Gesangslehrer
	Eva Ross Logopädin, Lerntherapeutin
	Helena Panzini Logopädin
	Forum 5 · 69126 Heidelberg Telefon 06221 - 88 99 984 www.logopaedie-gilsdorf.de

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de



[f](#) [t](#) [i](#)
www.swhd.de

**JETZT
ERSTCHECK
MACHEN!**

für dich

› heidelberg
ERDGAS
WÄRMESERVICES

**Wärme mit Rundum-Service –
einfach effizienter heizen.
Mehr unter [www.swhd.de/
erdgas_waermeservice](http://www.swhd.de/erdgas_waermeservice)**

**stadtwerke
heidelberg** 
 energie

Wir liefern den Baustoff für Ihren Erfolg

Heidelberg Materials AG

Werk Leimen, Rohrbacher Straße 95, 69181 Leimen

heidelbergmaterials.de



**Heidelberg
Materials**





Auf das größte Vertrauen bauen.

Die Sparkasse Heidelberg an Ihrer Seite.

Wir sind die Finanzpartnerin an Ihrer Seite, der Sie vertrauen können. Wir unterstützen Sie zu allen Themen rund um's Geld. Wir beraten Sie individuell zu Ihren Fragen. Und wir begleiten Sie bei Ihren finanziellen Planungen. Damit Sie heute und in Zukunft auf der sicheren Seite sind. Mehr zu uns finden Sie unter www.sparkasse-heidelberg.de



Sparkasse
Heidelberg

Photo Film Medien

Wir digitalisieren IHRE alten Medien

- Schmalfilme (Super 8, Normal 8)
- Videokassetten (VHS, Hi-8, etc.)
- Tonträger (Schallplatten etc.)
- Bildträger (Fotos, DIAs, Negative)



Die schönsten Erinnerungen neu erleben

Erstellung von Pass- und Bewerbungsfotos (innerhalb von 10 Min.)

Eichelweg 6 (im REWE) - 69168 Wiesloch
06222 / 66 44 22

HOTEL ISG



Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de www.isg-hotel.de

- Unser Biergarten ist täglich von 16.00 - 23.00 Uhr geöffnet
- jeden Donnerstag ist Flammkuchentag (1 Flammkuchen Ihrer Wahl + 1 Getränk 0,4l für 13,90 Euro)
- Frühstücksbüfett täglich von 7.00 - 10.00 Uhr, sonntags bis 11.00 Uhr
- am 8. Oktober ab 11.000 Uhr ‚Sonntagsmenschen‘, Vortrag von Frau Yvonne Weber über Leben und Wirken von Niki de Saint Phalle

Wir bewirten Sie gerne bei Familienfeiern oder Versammlungen

Lichtblicke in der Zeit der Trauer.

Mit Gesten & Ritualen neuen Mut schöpfen.

Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.